

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 244.

Donnerstag den 1. September.

1870.

Bundes-Kriegs-Anleihe betr.

Heute steht der Termin für die 2. Einzahlung an 20 Procent der Subscriptionssumme nebst Stückzinsen, unter Zurechnung der am 3/4. August d. J. bewirkten Anzahlung an 10 Procent und hat dagegen der Austausch der auf den Inhaber lautenden gedruckten Zusageheine über 30 Procent Einzahlung, bez. bei Mehr- oder Vollzahlungen unter Austragung entsprechender Quittungen, gegen Rückstellung der früher hinausgegebenen Empfangsbcheinigungen zu erfolgen.

Die Lotterie-Darlehns-Casse wird sich hierzu heute Vormittag von 8 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen bereit halten. Was sich etwa heute nicht abfertigen läßt, dafür wird noch morgen bis Mittags 12 Uhr Zeit gelassen.

Leipzig, den 1. September 1870.

Königliche Lotterie-Darlehns-Casse.
Ludwig Müller.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Wildprethändler und der Verkäufer auf unsern öffentlichen Märkten bringen wir nachstehende Verordnung des Königl. Ministerium des Innern zur Nachachtung wiederholt in Erinnerung.

Leipzig, den 29. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Heintz.

Verordnung des Ministeriums des Innern, das Verbot des Fangens und Schießens der kleinern Vögel betreffend.

Da in Folge der in den letzten Jahren fast allenthalben stattgehabten umfanglichen Wind- und Schneebrüche in den Forsten besondere Maßregeln gegen Insectenschäden nothwendig erscheinen, so findet sich das Ministerium des Innern auf Grund der Bestimmung im 2. Absätze des § 29 des die Ausübung der Jagd betreffenden Gesetzes vom 1. December 1864, bezuzufolge die Regierungsbehörde aus Rücksichten auf die Land- und Forstwirtschaft das Fangen oder Schießen einzelner Arten kleinerer Vögel, namentlich der Singvögel, auf längere oder kürzere Zeit ganz verbieten kann, veranlaßt, Folgendes zu verordnen:

§. 1. Das Einfangen und Schießen der kleineren Feld-, Wald- und Singvögel ist bis auf Weiteres auch während der offenen Jagdzeit (1. September des einen bis zum 1. Februar des folgenden Jahres) insoweit verboten, als nicht im Nachstehenden besondere Ausnahmen von diesem Verbote gestattet werden.

§. 2. Zu den im §. 1 gedachten kleineren Vögeln gehören beispielsweise: Staar, Wendehals, Wiedehopf, Kuckuk, alle Bürgerarten (Dornbreher), Kleiber, alle Meisenarten, Fliegenschwärmer, Rothschwanz, Roth- und Blauehlchen, Bachstelze, alle Arten von Baumläufern und Spechten, Pieper, Steinschwärmer, Wiesenschwärmer, sämtliche Drosselarten, Nachtigall, Grassmücke, Plattmönch, Rohrfänger, Zaunkönig, Lerche, Schwalbe, Nachtschwalbe, Dompfaffe (Simpel), Hänfling, Zeisig, Stieglitz, Fink, Goldammer, Sperling, Kreuzschnabel, Grünig, Buchfink u., wogegen Rebhühner, Wachteln, Bekassinen und Schnepfen zu den in Frage befangenen kleineren Vögeln nicht zu rechnen sind.

§. 3. Ausgenommen von dem im §. 1 ausgesprochenen Verbote sind Lerchen, die in der Zeit vom 15. September bis zum 15. October, Ziemer und Drosseln, die in der Zeit vom 1. October bis 30. November weiter noch gefangen und geschossen werden dürfen.

§. 4. Diejenigen Vögel, welche dem Verbote in §. 1 unterliegen, dürfen zu keiner Zeit, die Lerchen, Ziemer und Drosseln aber nur innerhalb der im §. 3 gedachten Zeiten auf Märkten oder sonst in irgend einer Weise feilgeboten und verkauft werden.

§. 5. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen sind, insoweit sie nicht, wie das als Wilddiebstahl anzusehende Einfangen und Erlegen wilder Vögel auf offener Wildbahn Seiten solcher Personen, die zur Ausübung der Jagd auf der letzteren nicht befugt sind, criminell strafbar und zu ahnden sind, polizeilich mit einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern oder mit Gefängniß bis zu 6 Wochen zu bestrafen.

Auch tritt in solchen Fällen Confiscation der feilgebotenen Vögel ein, die, soweit sie lebend, sofort in Freiheit zu setzen sind.

§. 6. Darüber, daß den vorstehenden Bestimmungen nicht zuwider gehandelt werde, haben alle polizeiliche Beamte Aufsicht zu führen und es haben dieselben, gleichwie die Forst-, Zoll- und Steuerbeamten, alle zu ihrer Kenntniß gelangenden, von Amtswegen zu untersuchenden Contraventionen bei der competenten Behörde zur Anzeige zu bringen.

Dresden, den 16. August 1870.

Ministerium des Innern.
von Rostig-Wallwitz.

Bekanntmachung.

Das 35. Stück des diesjährigen Bundesgesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 16. d. Mon. auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 551. Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Pferden. Vom 25. August 1870.
- = 552. Die Ernennung eines Consuls des Norddeutschen Bundes zu Lüttich.
- = 553—55. Desgleichen von Viceconsuln des Norddeutschen Bundes zu Inverness, Laurvig, Krageroe, Waterford.
- = 556. Die Namens des Norddeutschen Bundes erfolgte Ertheilung des Exequatur an einen Königlich Schwedisch-Norwegischen Viceconsul zu Heiligenhafen.

Leipzig, am 30. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Mehrere an uns gerichtete Anfragen veranlassen uns, hiermit bekannt zu machen, daß wegen regelmäßiger Abhaltung der diesjährigen Leipziger Michaelismesse irgend eine Abänderung zur Zeit nicht getroffen worden ist.

Leipzig, am 30. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Humor färbte. Der Humor, den der Autor ihm zuertheilt hat, besteht eigentlich nur in der Vorliebe für das Tabakqualmen.

Hierauf folgte die bereits neulich besprochene: „Vollkommene Frau“, die noch in frischerem Zusammenspiel als das erste Mal zur Geltung kam.

Der scheidenden Benefiziantin wurde Hervorruf und eine reiche Blumenstrausspende zu Theil, ein Beweis für die Sympathien, welche sich Fräulein Delia durch viele treffliche Leistungen auf dem Gebiete des Lustspiels und Salondramas hier erworben hat.

Rudolf Gottschall.

Leipzig, 31. August. Die bekannte Posse: „Der Goldonkel“ von Emil Pohl hat einige burlesk-komische Scenen und einige Scenen im rührenden Genre der Kogebue'schen Muse, welche trotz des trivialen Grundtons nicht übel und immer den Frivolitäten der französischen Possen weit vorzuziehen sind. Schade daß der Schluß, das unvermeidliche Familien- und Gartenfest, ohne welches kaum eine Berliner Posse bestehen kann, mit den Indianerverkleidungen matt und abgeschmact ist. Fräul. Marie Röder vom Petersburger Hoftheater, die als Laura Kiebusch zum ersten Male auftrat, hat den echten Berliner Soubrettenpl und spielte namentlich im letzten Act recht niedlich. Gleichwohl fehlt ihr, wenigstens nach dieser ersten Darstellung zu urtheilen, die durchgreifende Komik; sie malt komische Miniaturbilder mit allerlei possirlichen Feinheiten, aber ihre Komik schöpft nicht recht aus dem Vollen. Auch erschien bei dem Coupletvortrag ihre Stimme etwas schwach. Im Ganzen wurde ihre Leistung beifällig aufgenommen; doch erschien Fräulein Röder nicht nach dem Hervorruf des zweiten Actes.

Herr Engelhardt (Florian Böhlke) gab den unglücklichen Ehegatten mit der nöthigen Devotion und Furcht vor dem Hausdrachen. Die eingelegten Couplets über das einnehmende Wesen waren recht gelungen und verschafften dem Komiker den Hauptsucces des Abends. Herr Eckert als Blumenkranz zeigte wieder seine Begabung für charakteristische Komik namentlich in dem Ekelmuthsmonolog, wo der alte Adam in dem jüdischen Handelsmann sich regt und gegen die edle Handlung protestiren will. Die eingelegten Couplets dagegen waren durch den verbindenden Text viel zu weiterschweifig geworden, denn dieser machte den Eindruck politischer Leitartikel. Herr Gitt gab dem Constantin Böhlke die seemännische Tüchtigkeit, welche die Dattel aus Californien und Australien besitzen müssen.

Die übrigen Rollen sind theils unbedeutend, theils ist ihre Besetzung von früher her bekannt. In der Inszenirung kamen im ersten Act mehrere Störungen vor. Namentlich mißglückte auch die gewaltsame Entführung der erwachten Mathilde, welche es zuletzt vorzog, den Entführern freiwillig zu folgen, da ihr Stuhl sich durchaus nicht in Bewegung setzen ließ.

Rudolf Gottschall.

Feldpostbriefe.

Verouville, 23. August. Mir ist es jetzt so wohl gegangen, daß ich gar nicht zum Schreiben gekommen bin; aus dem langweiligen Bivoual kamen wir vorgestern, Sonntag Abend, endlich wieder einmal in ein Alarmquartier nach Bignot; wir mußten uns im Dunkeln selbst Quartier suchen, ich war aber so glücklich, ein brillantes zu finden. Wir haben da gelebt wie der liebe Gott in Frankreich. Alles, was der Wirth, der ein Zimmermeister war, hatte, bekamen wir, die verschiedensten Weine, Champagner, Alles umsonst; wir lagen 6 Mediciner zusammen, aber wir sollten nicht einmal ein Trinkgeld bezahlen. Bignot ist ein Dorf bei der Stadt Commercy, wo wir gestern Nachmittag waren und seit langer Zeit wieder ein Gläschen Bier tranken. Die Läden sind natürlich hier überall geschlossen und man kann nur mit großer Mühe sich das Rothdürftigste kaufen; wir brachten unsern Wirthstöchtern kleine Geschenke mit, worüber sie sich sehr freuten. Heute kamen wir bis auf die Haut durchnäht nach dem Dorfe Verouville, wo wir ein ganz feines, allerdings noch nicht ganz fertiges kleines Schlößchen bezogen haben. Die Einrichtung ist sehr gut, aber wir haben keine Betten. Fleisch haben wir heute nicht erhalten, deshalb wurde ein Huhn gekauft, welches wir mit vielem Appetit verspeist haben; Wein giebt uns unser Wirth in bester Qualität, wie er bei uns zu Hause kaum zu haben ist. Ihr seht also hieraus, daß wir nicht verderben und darben, das dicke schlechte Ende kann allerdings noch nachkommen. Mein Leben habe ich eigentlich schon verloren, denn Jeder wundert sich, wenn er mich sieht; ich soll nämlich in der Schlacht bei Metz gefallen sein!

Euer Sohn Adolf.

Aus einem zur Einsicht freundlichst überlassenen Briefe aus St. Johann, datirt vom 26. August, welcher sich über die Details der Kämpfe bei Saarbrücken vom 2. bis 6. August, die zur Genüge bereits bekannt geworden sind, verbreitet, entnehmen wir, um eine neuerdings in diesem Blatte wieder aufgetauchte Anfrage zu berücksichtigen, daß bei dem Bombardement der Städte Saarbrücken und St. Johann seitens der Franzosen nur einige

Wohnhäuser in der Nähe des Bahnhofes in Brand gerathen sind, ein größerer Schaden dagegen verhielt worden ist.

r. Leipzig, 31. August. Ein geborener Leipziger, welcher bei Ausbruch des Krieges in einer Berliner Maschinenbauanstalt als Schlossergehülfe arbeitete und zum 2. Brandenburg. Füsilier-Regiment Nr. 35 einberufen wurde, schreibt an seine hiesigen Angehörigen, nachdem er schon früher die blutigen Kämpfe bei Saarbrücken glücklich bestanden, unterm 25. August Folgendes: Am 15. d. M. kam Prinz Friedrich Karl in unser Lager, rechts seitwärts von Pont-a-Mousson und machte uns die Mittheilung, daß, wenn wir heute und morgen die Beine laufen ließen, was sie laufen könnten, wir an die Franzosen herankommen würden. Ein kräftiges Hurrah war die Antwort. Abends 7 Uhr rückten wir ab und passirten gegen 11 Uhr die Schiffbrücke über die Mosel. Gegen 1 Uhr kamen wir ins Bivoual und blieben daselbst bis morgens 6 Uhr, um welche Zeit in der Richtung nach Norden weiter marschirt wurde, um den Feind bei etwaigem Durchbruch auf dem Wege nach Verdun und Chalons in der linken Flanke anzugreifen. Um 11 Uhr Vormittags kamen wir nach Uebersteigung des Gebirges ins freie Feld und wenige Minuten dauerte es, so befand sich die 6. Division schon dem feindlichen Artilleriefeuer gegenüber. Wir zogen die Chaussee nach Bionville entlang, legten in einer Vertiefung das Gepäc ab und nun ging es, nicht wie immer gesagt wird, mit französischer, sondern mit deutscher Schnelligkeit vor. Auf eine Entfernung von 1500 Schritt bekamen wir ein derartiges Schnellfeuer, daß es förmlich Kugeln regnete. Das konnte uns nicht abhalten, mit aufgepflanztem Seitengewehr im Dauerlauf vorzugehen und das vor uns liegende, vom Feinde besetzte Dorf zu nehmen. Tode und Verwundete lagen in Masse um mich her; bald kam ich auch zum Stürzen, ohne eigentlich verwundet zu sein. Gegen zwei Stunden mochte ich ohne Bewußtsein dagelegen haben, als mich zwei Mann meiner Corporalschaft, als sie noch Leben in mir spürten, aufhoben und nach dem nächsten Feldlazareth brachten. Ich fühlte heftiges Seitenstechen und Brustschmerzen, außerdem hatte ich, während ich bewußtlos auf dem Schlachtfelde lag, einen Prellschuß am rechten Bein erhalten und wurde darauf am nächsten Tage nach Deutschland und zwar nach Essen, wo ich mich im Elisabethkloster zur Verpflegung befinde, zurückgebracht.

(Eingesandt.)

„Die kleinen Sachsen“

Als am 6. v. M. das Sangerhäuser Landwehr-Bataillon mit seinem Regimente auf dem Augustusplatz aufmarschirte, knüpfte Schreiber dieser Zeilen eine Unterredung mit einem Musiketier desselben während einer Stillstandspause an. Indem er mit ihm sich unterhielt, kam ebenfalls über diesen Platz eine Abtheilung Rekruten vom hiesigen Regiment Nr. 107 in Reih und Glied einher. „Ne, sind das kleine Kerle, die Sachsen!“ entfuhr es meinem Freunde bei deren Anblicke! „„Nun““, erwiderte ich, „es giebt auch eine hübsche Zahl große drunter. Und auf die Länge kommt's ja nicht an. Meine Heimath liegt auch in Preußen, aber deshalb habe ich kein Vorurtheil gegen die Sachsen als Soldaten. Ueberhaupt ist mir der gute Soldat des kleinsten Staates so achtungswerth, wie der des größten.“ „I freilich, da haben Sie auch ganz recht“, fiel mir der brave Mann hier ein, „das wär' ja Unstinn, die Sache anders anzusehen.“ Bei diesem Worte erscholl wieder ein Commando, mit welchem Unterredung und Bekanntschaft ein Ende hatte. Da mir aber dieselben Äußerungen öfter zu Ohren gekommen sind und sich gerade das Regiment Nr. 107, wenn auch ohne Betheiligung jener Rekruten, neben den haumlangen preussischen Garden so spartanisch bei St. Privat vor Metz geschlagen hat, so habe ich es für meine Pflicht erachtet, das Zwiegespräch hiermit der Deffentlichkeit zu übergeben.

(Eingesandt.)

Mit welchem Leichtsinne in der jetzigen Zeit Nachrichten in die Tagesblätter eingesandt werden, davon giebt ein Bericht der „Constitutionellen Zeitung“, der seiner Zeit auch in andere Blätter übergegangen ist, einen traurigen Beweis.

Es ist darin gesagt, daß ein Landwehrmann wegen einiger Fehler beim Exerciren von einem Officier sechs bis sieben Ohrfeigen erhalten hätte. — Wir sind diesem Gerücht auf den Grund gegangen, und als Wahrheit stellt sich heraus, daß ein Landwehrmann allerdings eine thätliche Zurechtweisung erhalten, aber nicht wegen eines bloßen Fehlers beim Exerciren, sondern weil derselbe trotz zweimaliger Instruction von Seiten des Officiers und Unterofficiers, keine Patrone zu laden, dasselbe doch gethan und dabei seinen Unterofficier beinahe erschossen hätte. — Es ist wohl begreiflich, daß der Führer von Landwehrlenten, dem in kürzester Zeit die ganze Verantwortlichkeit der Feuerdisciplin aufgebürdet wird, gezwungen ist, da energisch einzugreifen, wo Worte der Belehrung vollständig resultatlos bleiben, zumal die Plazpatronen der Rändnadel vermöge des darin enthaltenen Spiegels auf 20 Schritt noch gefährlich verwunden können.

Leipziger Börsen-Course am 31. August 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table containing various market data including exchange rates (Wechsel auf auswärtige Plätze), state papers (Staatspapiere etc.), iron works (Eisenbahn-Actien), industry (Industrie-Actien), bank and credit (Bank-u. Cred.-Actien), and various currencies (Sorten).

Dresdner Börse, 30. August.

Table listing various stocks and bonds traded on the Dresden stock exchange, including Societätsbr.-Actien, Felsenkeller, and Dresdner Feuerversicherungs-Actien.

Tageskalender.

Calendar of events for the day, including Städtische Sparcasse, Städtisches Leihhaus, and Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung.

Text listing various addresses and locations in Dresden, such as Nr. 2, Bindmühlenstraße Nr. 51, and Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31.

Text listing various public notices and advertisements, including Sparcasse in der Parochie Schönefeld, Neues Theater, and Städtisches Museum.

Wilh. Sturm, Buchbinderei, liefert alle Arten Carton-, Papp- und Papierarbeiten, Kleine Windmühlenstraße 1.

Regulirösen-Sortiment bei **Herrmann Lingke**, Ritterstrasse Nr. 5.

M. Apian-Bennowitz, Grob- und Fein-Papiertragen, Papierhüten, Markt 2, Hof quervor. Couverts, Bavier- und Schreibmaterialien.

Diana-Bad, römisch-irische und Bannen-Bäder, täglich früh 6 bis Abends 9 Uhr, Lange Straße Nr. 4/5.

Neues Theater. (205. Abonnements-Vorstellung.)

Kriegerische Einleitung:

Die Wacht am Rhein.

Für Orchester von W. Mühlendorfer.

Die Wacht am Rhein,

nach dem bekannten Clasen'schen Bilde gestellt von Herrn Grans.

Ein deutscher Krieger.

Schauspiel in 3 Acten von Bayerfeld.

(Regie: Herr Grans)

Personen:

Johann Georg I., Kurfürst von Sachsen . . . Herr Stürmer.

Obrist von Göge, Inhaber eines Freicorps, in sächsischen Diensten . . . Herr Ritterwurzger.

Graf von Dohna, Sächsischer Geheimer Rath und Commissair beim Friedenscongreß . . . Herr Grans.

Frau von Laroche . . . Fräul. Link.

Georg Blittner, ein reicher Pächter und Maire im Elsaß . . . Herr Gitt.

Marthe, seine Frau . . . Frau Gutperl.

Hans, sein Sohn . . . Herr Engelhardt.

Major Kanne . . . Herr Aiche.

Erster Hauptmann im Göge'schen Regimente . . . Herr Böhnke.

Schöpflein, Geheimer Kanzlist . . . Herr Grün.

Jobst, ein Bauer im Elsaß . . . Herr Edert.

Soldaten. Kurfürstliche Rätthe. Bayern. . . Herr Schlid.

Die Handlung spielt im Herbst des Jahres 1648, die beiden ersten Acte im Elsaß, der dritte in und bei Dresden.

Eine längere Pause findet statt zwischen dem 1. und 2. Act des Stüdes.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters

Freitag den 2. September (neu einstudirt): **Prinz Friedrich von Somburg.** * * * Prinz von Somburg — Herr Scheerenberg, vom händ. Theater zu Graz, als Gast.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater (Gute Quelle).

Donnerstag den 1. September zur Eröffnung der Bühne:

Fest-Ouverture von Constantin Sternberg. Hierauf: **Ich esse bei meiner Mutter.** Charakterbild in 1 Act. Hierauf:

Einberufen, oder: Mit Gott für König und Vaterland. Genrebild mit Gesang in 1 Act und 2 Rahmen. Zum

Schluss: **Nimrod.** Posse mit Gesang in 1 Act von H. Salingré.

Musik von Bial

Cassencöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Parterre und erste Gallerie 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Zweite Gallerie 3 $\frac{1}{2}$.

Billetts zu reservirten Plätzen im Parterre 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ sind Abends an der Cassé, wie auch vorher im Comptoir des Unternehmers zu haben. — Theaterzettel an der Cassé à Süd 5 $\frac{1}{2}$.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: *4. 8. — 8. 45 Vorm. (Dessau-Zerbst). — 6. Abends (Ebenso).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Altsa): 5. 15. — *9. 5. — 2. 50. — 7. 10. — *9. 50. Abends.

do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 6. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. (Nordhausen, Altn). — 12. 30. (Nordhausen). — 4. 45. — 7. 35. (Eöthen).

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Sera, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 7. 45. Abds. (Sera). — *11. 30. (Frankfurt a. M.).

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — *6. 30. (Eger-Hof). — 9. 10. Vorm. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Hof-Eger). — 3. 15. Nachm. (Hof). — 6. 20. Abds. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 10. 30. Vormittags (Dessau-Zerbst). — 5. 5. (Ebenso). — *12. Nachts (Ebenso).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Altsa): *6. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. — 9. 45. Abends.

do. (via Döbeln): 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Eöthen). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen etc.). — 8. 20. — *9. 20. (Nordhausen, Altn).

Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). — 8. 36. früh (Eisenach, Sera). — 5. 45. Abds. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 10. 50. Nachts (Sera, Frankfurt a. M.).

Westlichen Staatsbahn: 8. 20. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 11. 35. Vorm. (Hof). — 4. 20. Nachm. (Ebenso). — *9. 30. Abends (Hof-Eger). — 10. Abds. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg).

Das * bedeutet die Gültige.

Abgang der Personeposten von Leipzig:

Milenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abds. — Regau: 5. 30. früh.

Ankunft der Personeposten in Leipzig:

Milenburg: 11. 20. Vorm., 11. Abds. — Regau: 8. Abds.

Gegenstände zur Auction

werden unter coulantem Bedingungen noch angenommen **Kleine Fleischergasse Nr. 20** bei

Aug. Rob. Wesche,

Auctionator u. Taxator.

Soeben erschien bei **August Hirschwald** in Berlin (durch alle Buchhandlungen zu beziehen):

Ueber

den deutschen Krieg.

Rede

in der Aula der Königl. Universität zu Berlin am 3. August 1870

gehalten von

dem zeitigen Rector

Emil Du Bois-Beymond.

Zum Besten des Berliner Hilfs-Vereins der Deutschen Armeen im Felde.

3 Bogen. 8°. Preis: 8 Sgr.

Nach Auswärts gegen Post-Anweisung umgehend franco.

Zum Besten der Angehörigen einberufener

Reservisten und Landwehrmänner

ist bei **Ch. E. Kollmann** in Leipzig erschienen und durch

alle Buchhandlungen zu beziehen:

Mit Gott wollen wir Thaten thun!

Bier Kriegs- und Trostpredigten,

gehalten

am 17. und 31. Juli und am 3. August 1870

in der

St. Peterkirche in Leipzig

von

Prof. Dr. G. Fricke,

Oberkatechet zu St. Peter.

5 Bogen. gr. 8. geb. 12 Mgr.

Soeben ist erschienen:

Die

Officielle vollständige Verlust-Liste

des

XII. (königl. sächs.) Armee-corps

vom 18. August 1870.

Borrätzig bei **Theodor Lissner**, Petersstraße, und in der **J. B. Klein'schen Kunsthandlung**, Neumarkt.

Kriegs-Schauplatz-Depeschen

von 1866 und 1870 sind sauber und billig zu haben bei

Ziellsdorf & Adler,

Berlin, Neu-Edln a/W. 4.

Neueit für Colporteur

Münzgaasse 22, im Hofe parterre.

Französisch und Englisch nach schnell fördernd. Meth. d.

Frau Prof. **Martin**, Hainstr. 7, III. Zu spr. v. 1—3 Uhr.

Pianoforte-Unterricht ertheilt äußerst gediegen ein

Conservatorist. **Adr. A. H. 108** befördert die Expedition d. **Bl.**

Bad Petersbrunn,

Dorotheenstraße Nr. 11 rechter Hand im Durch-

gang, sind alle Arten **Bannenbäder** à 5 $\frac{1}{2}$,

im Duzend billiger, zu haben, so werden auch alle

medicinischen Bäder bestens besorgt.

Julius Thiele.

Trockenstempel, Petschaste, Thür-

Schilder, Signir-Schablonen, Brief-

und Stempel etc. etc. fertigt

Gustav Kühn, Graveur, Hainstr. 23.

Fichten-Hoch- und Flachspunde, eichene Querschei-

ben liefert aus Kernholz in schöner glatt gedrehter Waare zu

billigen Preisen

Herrmann Emmerling

in **Sildburghausen** in Thüringen.

Leipziger Bank.

Wegen halbjährlicher Revision unserer Pfänder, Documente und Cassen wird

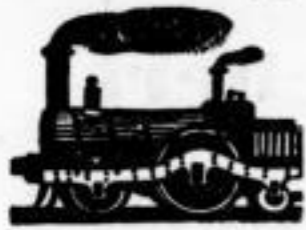
Donnerstag den 1. September a. c.

in den Vormittagsstunden das Bank local für das Publicum geschlossen bleiben.

Leipzig, den 29. August 1870.

Leipziger Bank.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Die Beförderung von Gütersendungen im Verkehr zwischen Leipzig und den Stationen der schlesischen Bahnen erfolgt von jetzt ab wieder direct zu den bis zum 18. Juli c. gültig gewesenen Frachtsätzen, jedoch mit der Maßgabe, daß eine Garantie für die Verladung der Güter in gedeckten Wagen und für Einhaltung der Lieferfristen bis auf Weiteres noch ausgeschlossen bleibt.

Leipzig, den 31. August 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyffert.

C. A. Gessler.



Preussische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft

Berlin.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herrn Kaufmann J. H. Meyer in Leipzig

die Haupt-Agentur unserer Gesellschaft für Leipzig übertragen worden ist.

Dresden, im August 1870.

Die General-Agentur.
Hönicke.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen und bin zur Ertheilung jeder Auskunft stets gern bereit.

J. H. Meyer, Dorotheenstraße Nr. 8, I.

Für 3 Thaler

liefern ich ein elegantes Album, enthaltend 26 gute Photographien berühmter und auf den jetzigen Krieg Bezug habender Persönlichkeiten. — Einzelne dergl. Photographien verkaufe ich à Stück mit 2 1/2 %.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Neumarkt 41. Karl Kautzsch, Neumarkt 41.

Lehrkursus für einjährige Freiwillige.

Beginn des neuen Cursus 5. September. Lehrlocal: Klostersgasse, Kaufhalle B, I.

Dr. Fiebig, vereideter Gerichts-Dolmetscher für Englisch, Französisch und Griechisch.

Vorbereitungskursus für Einjährig-Freiwillige.

Ein neuer Cursus beginnt am 6. September. — Prospekte gratis.

Brühl 65-66, A. II.

Dr. Herman Gelbe.

Vorbereitungsinstitut für Einjährig-Freiwillige.

Beginn des neuen Cursus: — 5. September. R. Rost, Brühl 16, II.

Prospekte gratis daselbst und in der Buchhandlung von Priber, Schillerstrasse.

Körner'sches Institut und Pensionat, Elsterstraße 46, I.

Anfang des Unterrichts nach Michaelis Dienstag den 4. October. Anmeldungen neuer Schüler, besonders für die Elementarclasse, erbitte ich mir in den Wochentagen zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags oder zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags, oder Sonntags von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr. Prospekte werden gratis verabfolgt bei dem Unterzeichneten, sowie bei Herrn Otto Klemm, Buchhandlung, Universitätsstraße, in der Buchhandlung des Herrn Th. Eißner, Petersstraße, in der Serig'schen Buchhandlung am Neumarkt und bei Herrn Louis Rocca, Grimma'sche Straße.

Leipzig, den 1. September 1870.

Julius Körner, Past. res.

P. P.

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Stuck- und Brennholz-Geschäft

meines seligen Vaters mit allen Activen und Passiven übernommen habe und für eigene Rechnung unter Beibehaltung der bisherigen Firma fortführen werde. — Ich bitte, das demselben in so hohem Grade geschenkte Wohlwollen auch mir zu Theil werden zu lassen, und zeichne unter der Versicherung prompter und reeller Bedienung

Neuditz-Leipzig, den 1. September 1870.

hochachtungsvoll

Eduard Kindt,

in Firma: Albert Kindt.

Mein Lager rein wollener Geraer Kleiderstoffe, eigenes Fabrikat,

empfehle bei angehender Saison einer geneigten Berücksichtigung. — Gardinen zum Fabrikpreis.

C. Gaebler, Grimma'sche Straße Nr. 2, I.

Das Auf- und Umfärben, sowie Blanchiren getragener Geraer Stoffe besorge ich prompt.

Local-Veränderung.

Von heute ab befindet sich mein Comptoir
Brühl 75 (goldene Gule), Hintergebäude 1. Etage.
 Leipzig, den 1. September 1870.

S. Fränkel sen.

Am heutigen Tage habe ich meine am **Kaufstädter Steinweg Nr. 6** belegene **Bäckerei** an
Herrn Eduard Strüver aus Braunschweig
 übergeben. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hermann Gebert.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich mit allen in mein Fach schlagenden Artikeln auf das Angelegentlichste, indem ich bei guter Waare prompte und reelle Bedienung verspreche.
 Leipzig, den 1. September 1870.

Eduard Strüver,
 Bäckermeister aus Braunschweig.

Diana-Bad,

Lange Straße 4/5.
 Täglich geöffnet von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. An Sonn- und Festtagen von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.
 Während der Messe auch Sonntags Nachmittags bis 8 Uhr.

Frisch-Römische-, Brause-, Douche- u. Bassinbäder

für Damen täglich von Mittags 12 bis 4 Uhr mit Ausnahme des Sonntags,
 für Herren täglich früh von 6-12 Uhr und Nachmittags von 4-8 Uhr, Sonn- und Festtags von früh 6-1 Uhr.

Frisch-Römische Bäder

incl. Wäsche zc.
 1 Bad — 15 ₰
 6 Billets 3 = —
 12 = 5 = 10 =
 30 = 12 = 15 =

Douche-, Brause- und Bassin-Bäder

im Lavacrum des römischen Bades, incl. Wäsche.

1 Bad — 10 ₰
 6 Billets 1 = 20 =
 12 = 3 = — =
 30 = 5 = 20 =

Leipzig.

Wannen-Bäder,

doppelte und einfache Zellen.

Salon-Classe,

gewärmte Marmorwanne mit Regen- und
 Sitzbrause, nebst allem Comfort, incl. Wäsche.
 1 Bad — 15 ₰
 6 Bäder 2 = 15 =
 12 = 4 = 15 =
 30 = 8 = 15 =

I. Classe,

gewärmte Marmor- und engl. Porzellan-
 wannen mit Regen- und Sitzbrause incl.
 Wäsche.

1 Bad — 10 ₰
 6 Bäder 1 = 20 =
 12 Bäder 3 = — =
 30 = 6 = — =

II. Classe,

Marmorwanne, incl. Wäsche.

1 Bad — 6 ₰
 6 Bäder 1 = — =
 12 = 1 = 25 =
 30 = 4 = — =

Haus-Bäder

zu jeder Tageszeit bis 8 Uhr Abends, im
 Sommer bis 9 Uhr Abends, Sonn- und
 Festtags nur Vormittags (später theurer).

1 Bad — 20 ₰
 6 Bäder 3 = — =
 12 = 5 = 10 =
 30 = 12 = 15 =

Gur-Bäder

jeder Art werden nach ärztlicher Vorschrift
 auf das Gewissenhafteste zubereitet.

Gustav Schelter.

Local-Veränderung.

Vom 1. September an befindet sich mein
Kurz- und Galanterie-Waaren-Lager
 Thomasgäßchen Nr. 6
 im Hause der Herren **A. & J. Ahlemann.**
Herrn Moser.

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des guten
 Eigens, kleinfaltig à Stück 20 ₰, gefertigt. Maschinennäherei
 wird nach Elle à Elle 2/3 berechnet. Vielelei der leinene Einsätze,
 kleinfaltig 5 ₰ das Stück bis zu den feinsten, liegen stets in großer
 Auswahl vorräthig. Shirting und Leinwand zu Fabrikpreisen.
 Mühlgasse 6, Voigtländers Milchgarten 4. Etage.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt.

F. Aug. Heine, Nicolaisstraße Nr. 13.



Gut ausgetrocknete
Regel und Buchholzkugeln
 empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten
 Preisen, sowie Drechslerarbeiten jeder Art
 werden sauber und billig gefertigt.
W. Erhard, Drechsler,
 Thomaskirchhof Nr. 8.

Eine geübte Weißnäherin, im Besitz einer Wheeler & Wilson-
 Maschine, empfiehlt sich zum Anfertigen von Wäsche aller Art in
 und außer dem Hause Brühl 82, Hof rechts, 2 Treppen links.

Gegen spröde, aufgesprungene Haut, sowie zur Verfeine-
 rung des Teints haben sich seit Jahren bewährt:

C. Süß'

Glycerin-Schönheits-Seife,

vorzüglich weich u. mild, à Paket (3 Stück) 7 1/2 ₰.

Glycerin-Cold-Cream,

der beste Haut- und Lippen-Cream, à 7 1/2 ₰.

Glycerin, flüssig,

ganz rein und schön parfümirt, à 2 1/2 und 5 ₰.

Glycerin-Honig-Cream,

eine weiche Toilettenseife, à 7 1/2 ₰.

Glycerin-Rasir-Seife,

vorzüglich weich und lange Schaum haltend, à 5 ₰.

Alleinige Niederlage in Leipzig bei
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

H. Backhaus
 Grimm. Str. 14.

H. Backhaus
 Grimm. Str. 14.

Beste Toiletten-Abfallseife,

1/2 El. 3 Ngr., enthaltend:

- 1 Stück Bimssteinseife,
- 2 Stück Mandelseife,
- 3 Stück gemischte Seife.

H. Backhaus, Grimm. Str. 14.

Dazu drei Beilagen.

Weipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 244.]

1. September 1870.

Keine Einmischung des Auslandes!

Aus Berlin, 30. August, schreibt die „Nat. Ztg.“: Die aus allen Hauptstädten Europas eingehenden Nachrichten, daß unter den neutralen Regierungen lebhafteste Bewegungen stattfinden und ernsthafteste Verhandlungen samoben, um auf den Abschluß des Krieges mittelst gemeinschaftlichen Druckes im Sinne einer möglichen Schonung Frankreichs, namentlich in Bezug auf eine Schwächung des französischen Gebiets einzuwirken, haben nicht verfehlen können, überall in unserer Stadt das peinlichste Aufsehen zu machen und die schwersten Besorgnisse zu erregen. Angesichts der ungeheuren Opfer des gegenwärtigen Krieges, der tiefen Trauer, in welche derselbe schon jetzt viele Familien unserer Stadt versetzt hat, durchjucht die gesammte Bevölkerung derselben das Gefühl und der feste Wille, daß solche Opfer nicht umsonst gebracht sein dürfen. Man ist der Ueberzeugung und ein Blick auf die deutsche Presse bestätigt sie, daß die ganze deutsche Nation ebenso fühlt und denkt. Ueberall wird auf die Nothwendigkeit einer Garantie gegen die Wiederkehr der jetzigen Schrecknisse hingewiesen. Die Besten unserer Nation, die Blücher, Stein, Scharnhorst, haben schon 1814 und 15 diese Ueberzeugung ausgesprochen, ihre warnende Stimme wurde damals nicht gehört und bei dem Mangel an Organen für den Willensausdruck der Nation erkühd unter dem lauten Lärmen der Verhandlungen der Diplomatie, welche aus den eigennützigsten und klüglichen Motiven die deutsche Nation um die Frucht ihrer Anstrengungen brachte. Daß dergleichen sich nicht wiederhole, darf nun zwar von der Leitung der deutschen Politik durch König Wilhelm und den Bundeskanzler Grafen Bismarck erwartet werden; aber sicher ist es auch an der deutschen Nation, welche den gegenwärtigen Krieg wohl eigentlich als Nationalkrieg aufgenommen hat, ihren gleichen Willen zum Ausdruck zu bringen. Sie hat um so mehr diese Aufgabe, als sie es ist, welche mit ihrem Blut und ihrer Habe die Einmischung dritter Mächte, wenn sie mit bewaffneter Hand versucht werden sollte, schließlich abzuwehren hat.

Auf Grund dieser Erwägungen war zum 30. August eine öffentliche Versammlung angeschrieben worden, welche unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Berlin, Herrn Seydel, folgende Ansprache zu veröffentlichen beschloß:

„Ausruf an das deutsche Volk. Während der bewaffnete Theil des Volkes auf fremdem Boden den uns zugehenden Angriff abwehrt und seinen Siegeslauf mit seinem Herzblut besiegelt, rüftet sich die Diplomatie fremder Mächte, uns im entscheidenden Zeitpunkt die Bedingungen des Friedens aufzuerlegen. Schon einmal nach den glorreichen Kämpfen von 1813, 1814 und 1815 ist das deutsche Volk durch fremde Mißgunst um den vollen Lohn seiner Siege, um die Erfüllung seiner heftigsten Wünsche betrogen worden. Der besiegte Feind wurde über sein eigenes Erwarten geschont und begünstigt, die deutschen Grenzen blieben gefährdet und der erneuten Angriffslust ausgelegt; statt der Einheit des deutschen Reiches wurde uns die Schwäche des alten Bundes auferlegt. Ein halbes Jahrhundert hat Europa im bewaffneten Frieden die Schuld der Diplomatie gebüßt. Während jetzt die gleiche Gefahr droht, darf das deutsche Volk nicht schweigen. Die Welt muß erfahren, daß Herrscher und Volk entschlossen sind, nachzuholen, was 1815 uns vorenthalten worden ist: ein freies, einigtes Reich und geschützte Grenzen. In der nachstehenden Adresse an Sr. Majestät den König haben wir den einfachen Ausdruck unserer Gesinnungen niedergelegt. Mögen die Unterschriften aus dem gesammten Deutschland dorthin, daß wir die Gesinnungen des ganzen Volkes wiedergeben.“

„Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster, Allergnädigster König und Herr! Um Sr. Majestät und deren Verbündete scharte sich, als der Krieg unvermeidlich war, einmüthig die Nation. Sie gelobte treu auszuharren in dem Kampfe für die Sicherheit, Einheit und Größe des deutschen Vaterlandes. Gott hat die Waffen gesegnet, welche für die gerechte Sache mit unübertroffener Tapferkeit geführt werden. Mit Strömen des edelsten Blutes sind die Siegeserzungen worden, doch unerwartet schnell haben sie dem vorgesezten Ziele uns nahe gebracht. Gewaltige Anstrengungen stehen noch bevor; das deutsche Volk ist zu jedem Opfer ent-

schlossen, welches den höchsten nationalen Aufgaben gewidmet ist. Aber in der Mitte der ernsten und gehobenen Stimmung werden wir beunruhigt durch die immer wiederkehrenden Berichte, daß fremde Einmischung, die doch die Schrecken des Krieges nicht abzuwenden wußte, jetzt bemüht sei, den Preis unserer Kämpfe nach ihrem Ermessen zu begrenzen. Das Andenken an die Vorgänge nach der glorreichen Erhebung unserer Väter lebt frisch in unserm Gedächtniß und mahnt Deutschland, daß es die Forderungen seiner Wohlfahrt allein berathe. Darum nahen Sr. Majestät wir abermals mit dem Gelöbniß treu auszuharren, bis es der Weisheit Sr. Majestät gelingt, unter Ausschluß jeder fremden Einmischung, Zustände zu schaffen, welche das friedliche Verhalten des Nachbarvolkes besser, als bisher, verbürgen, die Einheit und Freiheit des gesammten deutschen Reiches begründen und gegen jede Anfechtung sicher stellen. In unverbrüchlicher Treue verharren wir ehrfurchtsvoll.“

Die „N. Pr. Ztg.“ brachte an ihrer Spitze einen Artikel über die Nothwendigkeit „realer“ Friedensbürgschaften von R. Mendelssohn-Bartholdy. Derselbe schließt: „Unser Beruf ist in erster Linie, für uns selbst und nicht für Andere zu sorgen. Wir müssen zu verhüten suchen, daß unsere Nachkommen mitten bei der Arbeit des Friedens plötzlich auf Banditenweise überfallen werden; daß man ihre blühenden offenen Städte unter civilisatorischen Vorwänden in Brand schießt; daß man Afrikaner auf sie heßt, denen man Anweisungen zum Plündern und Morden mit auf den Weg giebt; daß man sich wieder ansieht, nach der glorreichen Tradition eines Ludwig XIV. zu sengen, zu brennen und (um die officielle französische Drohung des Herrn von Ring hinzu zu fügen): selbst die Frauen nicht zu schonen. Einer solchen völkerrechtlichen Rücksichtslosigkeit gegenüber ist es nicht am Platze, die Franzosen, wie im Jahre 1814 und 1815, höflich um Verzeihung zu bitten, daß man sie geschlagen hat. „Moralische Garantien“ reichen in der That nicht aus. Der „reale“ Grund ihrer Begehrlichkeit, der Rhein, muß dem Gesichtskreis der Franzosen entrückt werden. Wie weit aber die realen Garantien zur militairischen Sicherstellung Deutschlands sich zu erstrecken haben, darüber wird 1870 wie 1815 der preussische Generalstab das entscheidende Wort sprechen.“

Einem Gedichte „An den König“ von Albert Koffhach, welches die „National-Zeitung“ mittheilt, entnehmen wir die folgenden Schlussverse:

So stehst, o König, Du als Sieger
Nach blutig durchgekämpfter Schlacht;
Um Dich in Reihen Deine Krieger,
Unüberwindlich Deine Macht!
Die einst des Reiches Mark gewesen,
Mit ihrer runden Kuppen Bier,
Die grünen Berge der Vogesen
Sind Dein und liegen hinter Dir!

Und wo die Tapfern Dich erblicken,
Die Du zum Sieg geführt zuvor,
Da schallt in Donnern ihr Entzücken,
O Mäher Deutschlands, an Dein Ohr!
Und selbst, wo dort mit grauen Schwingen
Der Tod die Eb'ne überspannt,
Hörst Du den Ruf noch zu Dir dringen:
Wir sterben, Heil dem Vaterland!

Und wie Du's hörst, wächst im Gemüthe
Dein fester Wille, mächt'ger Held!
Nicht sei der Jugend stolze Blüthe
Umsonst in ihrer Pracht gefällt!
Nicht stüb' umsonst, der hier erschlagen,
Born Feind die unwillkomm'ne Raft!
Nicht schall' umsonst der Wittwen Klagen
Dahesin in Stätte und Palaft!

Und möge gegen uns sich scharen
Der Nationen Haß und Neid;
Wir sind ein Volk, das in Gefahren
Sich findet, und sich ihrer freut
Und ob auch Blut von unserm eignen
Entartet wider uns sich lehrt:
Den Vater wird der Sohn verleugnen
Und unser sein und unser werth!

So laß, o Herr, von Straßburgs Thürmen,
Die schwarz-weiß-rothe Fahne weh'n!
Du hast die Macht, um sie zu schirmen,
Und wir, wir werden bei Dir steh'n!
Und mag die Welt mit Worten dräuen,
Die That, sie wird das Stärkste sein,
Und nie soll Deutschland sie gereuen!
O nimm, was unser, nimm, was Dein!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Preussische Staatsanzeiger“ sagt: Das siegreiche Reitergefecht vom 27. d. M. in der Gegend von Suzancy (2 3/4 M. südwestlich von Stenay) ist von Truppentheilen der unter dem Commando Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Sachsen neu formirten Armes geliefert worden, welche, von der II. Armee abgezweigt, dem „Militair-Wochenblatt“ zufolge, von Metz in nordwestlicher Richtung als rechter Flügel der in der Richtung auf Paris vorrückenden Operations-Armee vorgegangen ist. Sie besteht nach amtlicher Mittheilung aus dem Garde-Corps, dem IV. und XII. (Königl. sächsischen) Armee-Corps, sowie der 5. und 6. Cavallerie-Division. Die umlaufenden Gerüchte, daß in der Gegend von Stenay gekämpft worden sei, finden durch dies Reitergefecht ihre Erklärung. Ob das hier aufgetretene französische Chasseur-Regiment von Mac Mahon vorgeschickt worden ist, um seine Vormwärtsbewegung in der Richtung auf Metz zu decken, läßt sich noch nicht übersehen. Es hängt hiermit vielleicht der geheimnißvolle Plan, von dem seit einigen Tagen französische Zeitungen flüstern, zusammen. Es treten ihm aber in dieser Richtung drei volle deutsche Armee-Corps und 2 Cavallerie-Divisionen entgegen, während Metz von 7 preussischen Armee-Corps umschlossen geblieben ist.

Das Pariser „Journal officiel“ vom 28. August bringt eine angebliche Mittheilung des Unterpräfecten von Verdun an den Minister des Innern, welche vom Kriegsminister im Gesetzgebenden Körper verlesen wurde, sicherlich aber in allen ihren wesentlichen Angaben falsch erlogen ist.

Verdun, 25. August. Gestern um 9 Uhr Morgens wurde Verdun von neuem von einem preussischen Corps 8—10,000 Mann angegriffen, welches vom Prinzen von Sachsen commandirt war. Ungefähr 4000 kamen ins Gefecht, Infanterie und Artillerie. Nach einem sehr lebhaften Kampfe von drei Stunden, während dessen mehr als 300 Haubitzen gegen die Stadt geschleudert wurden, wurden die von unserer Artillerie arg mitgenommenen Preußen auf der ganzen Linie zurückgeschlagen. Die Verluste sind bedeutend. Unsere Geschütze, die größtentheils von der ansässigen Nationalgarde bedient waren, haben große Verheerung angerichtet. Wir haben 5 Tode, nämlich 3 Nationalgardisten, 1 Mobilgardisten, 1 Infanteristen; 12 Verwundete, wovon 4 schwer verwundet. Der Feind hat auf das Lazareth geschossen, welches 17 Geschosse erhalten hat, er hat zwei im Dienst befindliche Personen getödtet und eine dritte verwundet. Die Bevölkerung war von bewundernswerthem Patriotismus und voll männlicher Energie.

Die „Kriegszeitung“ sagt: Die I. und II. Armee vor Metz hat diese Festung jetzt vollständig eingeschlossen. Drei Tage lang haben unsere Truppen mit Hade und Schaufel gearbeitet, um sich um die Festung herum einzugraben, und Bazaine wird, falls er den Versuch des Durchbruchs an irgend einer Stelle macht, zum ersten Male uns in der Defensiv finden. Die Landwehr ist jetzt dort eingetroffen und befindet sich in zweiter Linie hinter den verschanzten Truppen. Lange kann sich Bazaine unmöglich halten und wir werden voraussichtlich bald eine zweite Schlacht bei Metz haben. Die III. und IV. Armee gehen auf Paris vor. Aus den sich rasch folgenden Mittheilungen des Ministers des Innern in Paris ergiebt sich der Schrecken, den unser Vormarsch dort verbreitet. Diese Depeschen (bereits früher mitgetheilt) sind ziemlich confuse und beweisen entweder, daß man sich in Paris in der That gründlich über die Direction unseres Vormarsches täuscht, oder daß man die Pariser so lange als möglich täuschen will, denn nach jenen Nachrichten würden sich unsere Truppen sämmtlich nach Nord-West gegen die belgische Grenze dirigiren. Möglich, daß man den guten Pariser einzureden sucht, Mac Mahon lenke unsere Streitkräfte von Paris ab. Die Täuschung würde unangenehm sein. Jedenfalls ist die IV. Armee unter Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen (Garde-, 4. und 12. Corps) vollkommen stark genug, der Armee Mac Mahons auch allein die Spitze zu bieten, während der Kronprinz mit der III. Armee auf Paris marschirt. Längs der ganzen belgischen Grenze sind unsererseits von Metz und Thionville aus Truppen detachirt; dieselben stehen bereits vor Longwy, Longuyon, Montmedy; ja nach einer Mittheilung der „Independance“ bereits vor Carignan, zwischen Sedan und Montmedy.

Aus Nancy schreibt man der Nat.-Ztg. über den Heuschreckenzug, welcher unter dem Schirm des Genfer Kreuzes das Land verheert: Die Genfer Convention ist einer der zahlreichen Belege, daß mit dem Dillettantismus nirgends in der Welt etwas auszurichten ist. Auf Einen der Herren, die etwas leisten, kommen 25,

die als Gaffer mitlaufen wollen — dabei alle erdenklichen Ansprüche erheben. Jeder französische Ort von einiger Bedeutung, namentlich aber die anziehende Stadt Nancy ist angefüllt von Schwärmen solcher Touristen, daß es den Anschein hat, als wäre eine Vergnügungsfahrt aus Deutschland zum niedrigsten Preis im Gange. Die Herren fahren umsonst, quartieren sich von Staatswegen ein, requiriren nach Lust und amüßren sich drauf los. Wenn statt jedes derselben ein Strohsack für einen Kranken da wäre, würde man dem Himmel danken. Der erste Ruf der Verwaltung, wohin man kommt, lautet: „Befreien Sie uns von den Kreuzrittern.“ In der Armee hat man ihnen bereits den Namen „Schlachtenbummler“ gegeben. Von jetzt an ist wenigstens dafür gesorgt, daß diese Herren nicht mehr vom Bürger Wohnung und Kost gratis erhalten, wenn die Armeecommandanten es nicht ausdrücklich befehlen. Wer mildthätig sein will, soll sich auch selbst verköstigen. Wer den Umfang dieser Summelei unter dem Schein der Thätigkeit gesehen hat, brennt vor Ungeduld, hier etwas aufgeräumt zu sehen.

In den „Dresdner Nachrichten“ liest man: Auch heute sind uns weitere Nachrichten aus Hessen und der Rheingegend, so wie aus Saarbrücken zugegangen, und wir halten es für Pflicht, diese erschütternden Mittheilungen unseren Lesern nicht vorzuenthalten. Die in den dortigen Gegenden zusammengebrängten Verwundeten — meist Schwerverwundete, da die leichter Verwundeten weiter geschafft werden — machen den dortigen Bewohnern die eingreifendste Hülfsleistung zur Pflicht — und sie unterziehen sich dieser Pflicht in selbstloser Weise, aber die Hülfsmittel sind der völligen Erschöpfung nahe. Die von vielen Seiten in Folge der verschiedenen Aufzüge für Saarbrücken Gegend und die bayerische Pfalz bestimmten, dorthin dirigirten Lebensmittel können wegen der massenhaften Transporte von Belagerungsgeschütz und Munition nicht dahin geschafft werden, und der anhaltende Regen hat schon manche Lohw mit Korn, Brod u. verdorben. Zusendungen von Nahrungsmitteln scheinen also für die nächste Zeit — bis die Bahnen etwas freier geworden sind — nicht angezeigt, dagegen schreibt man uns aus Saarbrücken: „Ich bitte mir die Beschreibung der hiesigen Zustände zu erlassen, es ist hinreichend, wenn man das Elend, welches der furchtbare Krieg mit sich gebracht hat und noch fortwährend bringt, vor Augen hat. Der Anblick der Armen in den Lazarethen ist oft himmelschreiend. Für den Augenblick thut für das Hospital Noth: (ich habe es mir vom Hülfsarzt des Lazareths aufschreiben lassen) 1) einige Gypscheren, 2) Drahtschienen, 3) große dreieckige Tücher, da die vorräthigen fast alle zu klein sind, 4) Flanellbinden, 5) Strohsäcke. Dann war ich heute in einem Lazareth, wo die Schwestern dringend baten für Matratzen zu sorgen, da sämmtliche meist schwer Verwundete nur auf einem Strohsack liegen, was ein großer Uebelstand ist; auch an Decken fehlt es noch. — Auch Zusendung von barem Gelde thut dringend Noth, über dessen Verwendung Rechenschaft abgelegt werden wird. Es wird nämlich in manchen Lazarethen sehr schlecht gekocht und wäre es gut da nachhelfen zu können, damit die armen Verwundeten auch zuweilen ein ordentliches Stück Braten bekommen. In den Lazarethen ist zu viel Arbeit, als daß die Pflegerinnen sich um die Küche kümmern können, und es haben sich einige Frauen von Saarbrücken schon erboten, sich der Küche zu unterziehen und die Speisen zuzubereiten. Leider können wir bei den sonstigen Unkosten, die wir hatten und noch haben, aus eigenen Mitteln solche Einkäufe nicht mehr machen u. s. w.“

Ueber die Belagerung von Straßburg meldet die „Kriegszeitung“: Aus dem Umstande, daß in letzter Zeit dem aus preussischen, württembergischen und badischen Truppen zusammengesetzten Einschließungscorps vor Straßburg höhere Artillerie- und Ingenieurbefehlshaber zugetheilt worden sind, glauben wir mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß man binnen Kurzem an Stelle der bisherigen Beschießung eine Belagerung mittelst des förmlichen Angriffs treten lassen wird. Seitens der Artillerie sind 30 Festungcompagnien zur Theilnahme an der Belagerung bestimmt und zu gleichem Zweck 10 Festungs-Pionnier-Compagnien in Marsch gesetzt worden. Der Belagerungs-Artilleriepark aus Koblenz, Wesel und Magdeburg wurde bereits per Eisenbahn in die Nähe der belagerten Festung gebracht, dasselbe geschah mit dem Ingenieur-Belagerungspark, welcher in Magdeburg formirt worden ist; zu dem ersteren gehören nicht allein die Belagerungsgeschütze, deren Anzahl, Kaliber und Gattung wir aus Gründen der Discretion nicht erwähnen, sondern auch selbstredend die verschiedenartigste Munition, als Brand-, Leucht-, Sprenggeschosse u. s. w., Sattelwagen, Lafetten, Treischkenkarren, Hebezeuge, Geschützubehör aller Art u. s. w. Wie verlautet, wird das bisherige Truppen-corps vor Straßburg in den allernächsten Tagen eine ansehnliche Verstärkung durch Landwehrtruppen erfahren, und falls nicht zuvor die Festung capitulirt, haben wir dort eine Belagerung zu erwarten mit einem solchen Materialien- und Truppenaufwande, wie sie die Geschichte der preussischen Armee noch nicht aufzuweisen hat.

Interessanten Berichten Berthold Auerbach's (A. A. Z.) aus der Umgegend von Straßburg entnehmen wir Folgendes: 25. August, Morgens. Straßburg brennt! In dieses Wort drängt sich aller

Sa
der
von
mü
ver
du
wo
wa
fa
ver
der
Es
ma
Ber
star
ber
ste
un
sch
ent
zug
Pa
die
ber
bis
der
un
Je
Se
in
sch
es
Br
nu
wi
de
ber
ter
hin
stü
da
un
es
ve
wo
br
S
zu
au
fu
w
br
pe
w
n
u
in
le
C
u
er
w
u
h
m
U
f
p
A
h
n
r
v
C
i
f
r
u
C
l
r

Schauer, alles Entsetzen, alle Herzbelemmung zusammen, die wir in der vergangenen Nacht erleben mußten. Noch schmerzen mir die Augen vom Feuerchein, noch zittert mir die Hand. So hat es geschehen müssen! Wieder ist eine Bartholomäusnacht — denn das war die vergangene — mit Gräueln in die Geschichte eingegraben, aber nicht durch unsere Schuld. Die die Glorie um ihr Haupt sammeln wollen, auf sie einzig und allein fällt die Schuld. Das Schlimmste, was der Feind einem einzelnen Menschen, einem Volke anthun kann, ist, daß er uns zu Thaten der Eigenwehr zwingt, die wir verabscheuen. Wir sind in der Lage eines Mannes, der das Duell verwirft und doch gezwungen wird, seinen Gegner niederzuschießen. Es mußte leider geschehen. Noch vorgestern boten wir dem Commandanten von Straßburg an, er möge heraustrücken oder einen Vertrauensmann senden, um sich zu überzeugen, daß sein Widerstand vergebens, und wir nur mit innerstem Schmerz uns dazu verstehen, auch nur einen Theil von Straßburg in Brand zu stecken. Der Commandant Ulrich erwiderte: Eine Besichtigung unserer Stellungen würde bereits als eine erste Möglichkeit angesehen werden, daß er die Festung übergeben könne. Er aber sei entschlossen (und nun kam die bekannte, zum theatralischen Effect zugespiete Phrase) sich bis zum letzten Mann und bis zur letzten Patrone zu verteidigen. Nun hieß es gestern Mittag — und die breite Rauchsäule gab Zeugniß — daß Kehl aufs neue von den Franzosen in Brand geschossen. Wir verhielten uns ruhig bis zum hereinbrechenden Abend. Die Feuersäule von Kehl loderte breit und stets neu aufsteigend zum Himmel auf, und fort und fort wurden von der Festung aus Brandkugeln nachgesendet. Jetzt begann das Feuer auf unserer Seite. Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag, es wurde kräftig erwidert. Da — es zündete in der Citadelle! Die hereinbrechende Nacht zeigte jeden Feuerschein. Die Bomben stiegen auf und fielen nieder. Jetzt zündete es in der Stadt, nördlich vom Münster. Es mußte auf reichlichen Brennstoff gefallen sein, denn sofort loderte es hell auf. Von nun an — wer kann es beschreiben? — da und dort zündete es; wir sahen vier, fünf Brandstätten, zwei verbanden sich und bildeten eine breite, verheerende Esse. Der Wind zog von Westen her, und fachte die Flammen immer höher an, sie züngelten weiter. Einer der Zuschauer zeigte dem andern: „Sieh, dort ragt hinter den Rauchwolken das Münster empor, so ehrwürdig, so still wie drohend aufgerichtet, wie mahnend gegen die Menschen, die die ungezügelten Flammen gegen einander senden. Wenn nur das Münster ungeschädigt bleibt, ging es von Mund zu Munde, und dazwischen sprach ein jeder die tiefe Herzbewegung aus, wie es denen drin in der Stadt zu Muthe sein müsse. Im Geiste versehen wir uns zu denen, die in gewölbten Kellern wehklagend wachen, den Donner des Geschützes hören, nicht wissen, wo es brennt, vielleicht im Hause über ihnen. Und draußen in den Straßen muß man die Flammen gewähren lassen. Wer kann zu löschen versuchen, wo jeden Augenblick ein neues Geschöß auf ihn niederfallen kann? Wie viele rufen nach den Ihrigen; suchen sie und sind wie verirrt im Heimathsorte. Welch ein Jammer, welch ein Elend! Wenn man den Herzschlag der Menschen zusammenbrängen könnte, er müßte noch lauter, noch schneller, noch gewaltiger pochen, als der dumpfe Schall der Geschütze, die unausgesetzt abgebrannt werden, aus dem Dunkel aufblitzen, da — dort, mit dem Auge nicht mehr zu verfolgen. — Mitternacht war vorüber, als wir uns endlich entschlossen, heimzukehren. Wir sahen einander wie in hellem Mondenscheine. Die Felder, die Weinberge waren beleuchtet, die weiße Kirche von Mundolsheim mit ihren weißen Grabsteinen. Plötzlich leuchtete es noch heller auf. Wir lehrten um. Jetzt, da wir die Flammen eine Zeit lang nicht gesehen, erschienen sie uns breiter, gewaltiger und um sich fressend. Schwer war es, sich von dem schaurig großen Schauspiel zu trennen, und doch mußte es sein. Die Dorfbewohner, die uns begegneten, behaupteten genau zu wissen, welche Stadttheile von den Flammen verzehrt würden. Wir wollten ihnen gerne glauben, daß die Umgebungen des Münsters, vor allem dieses selbst ungeschädigt sei. Und doch hatte es uns einen Augenblick geschienen, als ob die Terrasse des Münsters, welche der wirksamste Observationspunkt des Feindes ist, in Brand gerathen sei; es war wohl nur Täuschung. Officiere, die uns begegneten, berichteten, daß bei dem hellen Feuerschein die Unsrigen weitere Batterien bauen könnten wie am hellen Tage; dabei sind sie von dem vollauf beschäftigten Feind ungestört. Auf unserem Wege leuchteten uns die Flammen. Der Himmel, leicht von Wolken überzogen, leuchtete blutig roth. Man muß den Feuerschein weit über den Rhein, weit im Schwarzwalde gesehen haben. Wie viel tausend Herzen pochten in tiefster Bewegung in dieser Nacht. Diese Nacht ist mit entsetzlicher Flammenschrift eingeschrieben in die Geschichte. Manche unter uns wollten glauben, daß der Commandant Ulrich nun nachgeben, fernere Verwüstung vermeiden und die Thore öffnen würde. Leider habe ich Grund zu der Annahme, er werde sein Gloire-Spiel weiter treiben, mit Hingopferung von Gut und Blut Unschuldiger. Auf ihn allein fällt alle Schuld vor dem Weltgericht der Geschichte. Es wäre für uns Deutsche ein erhebender Moment geworden, wenn es uns vergönnt gewesen wäre, in die untersehrte Stadt einzuziehen, die uns am hellen Tage von Frank-

reich geraubt wurde. Das wäre eine wirkliche Restitution gewesen gegenüber dem Mißbrauche, den man damals mit diesem Worte trieb. Jetzt müssen wir leider über Trümmer und Verwüstung in die Stadt einziehen, und vielleicht über noch größere Trümmer, als heute Nacht entstanden. Wir hoffen, daß die heilende Zeit und die Bruderliebe, die wir den Elsässern entgegenbringen, das Elend nach Möglichkeit tilgen wird. Immer wieder muß festgestellt werden, daß nicht wir fremdes Gut antasteten, sondern daß es uns unmöglich gemacht wurde, unser Eigenthum ungeschädigt der Hand des Räubers zu entreißen.

Die „France“ giebt folgende neue Einzelheiten über die Berproviantirung von Paris: Abgesehen davon, daß alle Bäder mit Borräthen für 14 Tage versorgt sind, hat der Handelsminister nach Paris kommen lassen: 350,000 Centner Mehl, 150,000 Centner Reis, einen ungeheuren Vorrath von Kartoffeln und frischem Gemüse aller Gattungen, 100,000 Döfen und 500,000 Hämmel sind mit dem für ihre Fütterung nöthigen Heu und Getreide im Innern von Paris untergebracht. An Salz, Gewürzen, Kaffee, Zucker und andern Colonialwaaren ist Paris auf drei Monate versorgt. Mehr als 60 Millionen Rationen eingelegetes Rind- und Hammelfleisch oder eingesalzenes Schweinefleisch und Fische liegen in den Entrepôts. Man ist eben im Begriff, das für die Pferde der Armee und der Bevölkerung nöthige Stroh und Futter einzuführen. Was endlich den Wein und die Spirituosen betrifft, so ist Paris bekanntlich auch in gewöhnlicher Zeit damit stets auf sechs Monate versehen. — Der „Constitutionnel“ erzählt den Parisern: „Die Truppen, die in Paris eintreffen, sind so zahlreich, daß es nöthig wurde, Baracken in drei verschanzten Lagern für sie zu errichten.“ Um den Mobilgardes mehr Muth zu machen, will man dieselben mit gedienten Soldaten vermischen. Im Lager von St. Maur wird dieser Plan „heiß gewünscht“, wie der „Constitutionnel“ versichert. In Paris arbeiten 6800 Personen an Patronen; sie verfertigen täglich 7 bis 800,000 Stück. Ähnliche Patronenfabriken arbeiten in Toulon und Montpellier.

Die französischen Finanzen haben sich unter der Mißwirtschaft des zweiten Kaiserreichs mit jedem Jahre verschlechtert. Am 1. März 1848 erforderte die französische Staatsschuld eine jährliche Verzinsung von 248,2 Mill. Frs., wovon sich jedoch über 40 Mill. im Besitz des Staates selbst befanden. Obwohl diese letztere Summe gestrichen wurde, stieg die Zinslast bereits 1856 auf 284,6 Millionen, 1865 auf 403,6 Millionen und ist im Budget für 1870 auf 539,6 Millionen veranschlagt. Die neue Anleihe von 805 Millionen vermehrt die Zinslast abermals um 24,1 Mill., in Capital veranschlagt beträgt daher jetzt der Schuldenbestand Frankreichs 16 Milliarden Francs. Der Krimkrieg kostete Frankreich 1722 Mill. Francs, wovon 1500 Mill. durch Anlehn gedeckt wurden, für die man 21 Mill. Schuldscheine ausstellen mußte; die Kosten des italienischen Kriegs betragen 447 Mill., wofür aber fast 40% mehr verschrieben werden mußten, bei Abtretung von Savoyen und Nizza übernahm Frankreich 150 Mill. Fr. von der sardinischen Staatsschuld, die Kriege in China und Cochinchina kosteten 196 Mill., in Mexico 363 Mill., die Besetzung Roms hat mindestens 150 Mill. Frs. verschlungen. Dies sind die Opfer, welche der Bonapartismus den Franzosen auferlegt hat. Der gegenwärtige Krieg kostet ihnen indeß nicht bloß jene 805 Mill. des neuen Anlehens, sondern er bringt ihr Budget, in welchem bisher das Kriegs- und Marineministerium 63% der Einnahmen bereits in Anspruch nahmen, in noch weitere Verzerrung. Es muß das verlorene gegangene Kriegsmaterial ersetzt werden, die Zahl der Pensionaire wächst, und es müssen Deutschland die Kriegskosten gezahlt, die zugefügten Verluste an Privateigenthum entschädigt, die verschiedenen civilrechtlichen Ansprüche bezahlt werden. Im Jahre 1815 mußte Frankreich eine Kriegskontribution von 700 Mill. Fr. an die Allirten bezahlen. Unsere Rechnung ist diesmal keine geringere, im Gegentheil, sie wird auf das Doppelte zu veranschlagen sein. Im Jahre 1815 ließen sich die Allirten einen Theil ihrer Forderungen in Rentenverschreibungen bezahlen. Wir werden diesmal uns sehr überlegen müssen, ob wir bei der finanziellen Zerrüttung Frankreichs auf eine ähnliche Offerte eingehen würden, da die steigende Entwerthung der Rente, deren jetziger Cours nur das Resultat künstlicher Täuschungen war, unter diesen Verhältnissen fast als unvermeidlich zu betrachten ist. Um so größeres Gewicht wird schon aus diesen Rücksichten auf die Territorialentschädigung zu legen sein.

Ueber die Berwerthung und den Nutzen der deutschen Cavallerie schreibt Wiedebe in der „Rheinischen Zeitung: Der Nutzen, den diese weitausgedehnten Reiterzüge unserer Sache bringen, ist sehr groß. Es werden Rekrutentransporte, Ansammlungen von Mobilgardisten, Anlegung von Magazinen, kurz alles Derartige, was zur Verstärkung der französischen Armee dienen kann, dadurch verhindert und somit die Streitkraft der Letztern wesentlich geschwächt. In allen Departements, in denen unsere Reiter Schwadronen ihre Streifzüge machen, ist eine Volkserhebung in Masse unmöglich, da solche sogleich im Keim erstickt würde. Da wir den Franzosen an Reiterei mindestens um das Doppelte, wenn nicht mehr, überlegen sind, so behalten wir trotz aller dieser

viele und zahlreichen Streifcorps noch immer hinreichende Cavallerie für die großen Schlachten übrig.

Ein in Bayern häufig gelehrter Autor, Poigl, hat im Familienjournal „Das neue Blatt“ ein wahres Bild der Stimmung entworfen, welche von der Hauptstadt München ausgehend, wie vom Sturmwinde getrieben, über das ganze Land sich verbreitet hat. In diesem Artikel findet sich u. A. folgende bemerkenswerthe Enthüllung: „Es ist Thatsache, daß der König nach dem Eintreffen der officiellen Kriegserklärung an Preußen von dem französischen und englischen Gesandten bestürmt wurde, Neutralität zu wahren, und daß ihm, um dieses zu können, der Vorschlag unterbreitet wurde, sofort das Ministerium Bray zu entlassen und ein Ministerium Berglas-Schrent einzusetzen, dessen Debut die Neutralitätserklärung vor der Volksvertretung, vor dem mit Bangen der königlichen Entscheidung harrenden Volke sein sollte. Als Antwort auf diese Zumuthung berief der König telegraphisch den Grafen Bray zu sich, und ihn seines Vertrauens versichernd, erklärt der hochherzige Monarch, daß er den casus foederis als gegeben erachte.“

In Spanien geht es los! Der Nordosten des Landes, von jeher carlistisch gestimmt, namentlich die baskischen Provinzen, erhebt sich, da die Carlisten offenbar jetzt die Sachlage für „ihren Plänen sehr günstig“ halten, wie ein Madrider Blatt schreibt. Eine carlistische Bande hat die Eisenbahn zwischen Pamplona und Alaba zu zerstört. Neue Banden sind unter General Imaquiro aufgetaucht. Infanterie und Gebirgs-Artillerie wurde nach Navarragefandt.

ix Leipzig, 31. August. Die drei Stabs-officiere, deren Abgang zur activen sächsischen Feldarmee die vorige Nummer dieses Blattes meldet, sind die Majore von Petrikowsky (nicht Peternowsky) und von Busch, sowie Oberlieutenant der Infanterie von Rex. Letzterer ist Flügeladjutant des Königs Johann. Der auch in Leipzig wohlbekannte Major Carl Theodor von Petrikowsky stand früher bei der Jägerbrigade, in der er lange Adjutant des 2. Bataillons war, und ist jetzt Stabs-officier beim Schützen-Füsiliers-Regiment Nr. 108. — Major Oscar Carl Bodo von Busch ist Stabs-officier beim 2. Gren.-Reg. „König Wilhelm von Preußen“ Nr. 101. Beide Majore standen noch voriges Jahr als Hauptleute beim 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 in Freiberg.

Bei den am 1., 2., 3. und 4. August stattgehabten theologischen Prüfungen theilnahmen 22 Candidaten. Von diesen erhielten die 2. Censur (sehr wohl) 4, die 3. Censur (wohl) und zwar mit Auszeichnung 6, die 3. Censur (wohl) ohne Auszeichnung 10, die 4. Censur (genügend) 2. (S. W.)

Leipzig, 31. August. Bei Gelegenheit eines Excurses in einer Wirthschaft der Gerberstraße wurde gestern Nachmittag ein Dachdecker aus Baunsdorf durch einen Schlag seines Segners so erheblich am Kopfe verletzt, daß er ärztlich verbunden und nach Hause gefahren werden mußte.

Der nach unserer gestrigen Notiz wegen Diebstahls verschiedener goldener Ringe polizeilich eingezogene Herrndiener Ernst W. aus Bräunsdorf hat heute Morgen im Polizeigefängnisse selbst Hand an sich gelegt und seinem Leben durch Erhängen freiwillig ein Ende gemacht. Obwohl der Unglückliche nur kurze Zeit nach Verübung seines schrecklichen Vorhabens angetroffen und schleunigst Wiederbelebungsversuche angestellt wurden, konnte derselbe doch nicht ins Leben wieder zurückgeführt werden.

Im Gasthose zu den drei Lilien auf dem Raststädter Steinwege erwischte heute Vormittag der dortige Gastwirth einen auswärtigen Obsthändler bei einigermaßen bedenklicher Handlung. Letzterer hatte nämlich eine Ente abgewilgt und war im Begriff dieselbe in seiner Tasche zu verbergen und damit abzugehen, als zufällig der Wirth dazu kam und ihn verwundert anhielt. Da der Obsthändler durchaus kein Eigenthumsrecht an der Ente zu beanspruchen, sondern dieselbe sich widerrechtlich angeeignet hatte, mußte er zur Verantwortung nach der Polizei abmarschiren.

Heute Vormittag um 11 Uhr eilten unsere Feuerwehren auf erhaltene Meldung, daß im Neubau neben dem alten Steuergebäude Feuer ausgebrochen sei, mit ihren Löschgeräthschaften dahin. Sie fanden jedoch die Gefahr bereits beseitigt, welche lediglich darin bestanden hatte, daß auf einem niedern Dache des Hauses der Inhalt eines Theerosens durch zu starke Anfeuerung in Brand gerathen und die Flamme hoch aufgeschlagen war. Durch Auflegen eines Deckels auf den Theerosen hatte man den Brand schnell gedämpft.

Im Monat August dieses Jahres sind beim hiesigen Polizeiamte 1527 Gewerksgehilfen als eingewandert zur Anmeldung gekommen.

Heute Nachmittag $\frac{3}{4}$ 2 Uhr traf wieder ein Extrazug mit gegen 300 Mann Verwundeter, Preußen, Sachsen und auch Franzosen, auf der Thüringer Bahn hier ein. Dieselben erhielten auf dem Bahnhofe warme Belöstigung und gingen mit Ausnahme einiger Schwerverwundeter, welche in hiesige Lazarethe aufgenommen wurden, weiter nach Dresden und Breslau. Ein gleich starker Verwundetentransport kam Nachmittag 5 Uhr ebenfalls auf der Thüringer Bahn hier an und wurde auf der Dresdner Bahn weiter dirigirt.

Leipzig, 31. August. In vergangener Nacht ist in Erdbeyn ein Seitengebäude des Herrn Gasthofbesizers Petermann, ohne daß nur irgendwelche der darin befindlich gewesenen Gegenstände hätten gerettet werden können, total niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Die „Dr. Nachr.“ melden: Eine letzte That erzählt man sich von einer Batterie unserer reitenden Artillerie. Im Verlaufe der blutigen Schlacht vor Reg am 18. d. M. stand jene Batterie unter dem Hauptmann Müller seitab vom Schauplatz des Gefechts in Reserve und empfand bittere Langeweile über die Unthätigkeit, zu der sie gezwungen war. Da bemerkt der Batteriechef in weiter Ferne feindliche Cavallerie und beschließt sofort mit derselben anzubinden. Er formirt seine Batterie in eine Colonne, so daß die Kanoniere zwischen den Geschützen in gleicher Linie mit den vorderen Pferden der Geschützbespannung reiten und demnach von Weitem die Batterie wie eine Schwadron Cavallerie erscheint, und rückt tek dem Feinde entgegen. Dieser, die Batterie wirklich für einen Trupp Reiter haltend, sprengt im Vertrauen auf seine Ueberzahl auf den tekten Feind los, ward aber in einer Entfernung von mehreren hundert Schritten von der vermeintlichen Reiterei mit einem solchen Kartätschenhagel begrüßt, daß er völlig auseinander gesprengt, unter schweren Verlusten das Weite suchte.

Belanntlich ist der beim Feuer verschont gebliebene hintere Pontonschuppen in Dresden zum zweiten Reservelazareth eingerichtet und bereits seit Donnerstag ebenfalls mit Verwundeten belegt. Mit dem ersten Reservelazareth (in der Reitercaferne) und der dort eingerichteten großartigen Küche steht es — wie der „Anzeiger“ berichtet — durch einen langen hölzernen bedeckten Gang in Verbindung. Der von außen so unscheinbare Pontonschuppen gewährt in seinem Innern einen großartigen Anblick. Der gesammte 360 Ellen lange ungeheure Raum ist durch Zwischenwände in vier Säle mit zusammen 600 Betten eingetheilt. Von einem Ende zum andern erstreckt sich in der Mitte ein breiter Gang, mit einem eisernen Geleise versehen, auf welchem sich ein leicht und geräuschlos rollender niedriger Wagen bewegt. Durch den hölzernen Verbindungsgang zieht sich diese Eisenbahnverbindung bis zur Küche und kommen so die Erzeugnisse der Kochkunst schnell, warm und ohne viel Geräusch „per Bahn“ an ihren Bestimmungsort. Rechts und links vom Mittelgange stehen je zwei Reihen eiserner Betten, mit hölzernem Kopf und Fußbret, Strohsäcken, frischer Wäsche und warmen wollenen Decken versehen. Die Höhe und Luftigkeit des Raumes versprechen einen guten Gesundheitszustand der hierher gelagerten Blessirten und Kranken; doch wird auch bereits für die kältere Jahreszeit auf Heizung gedacht und zwei große Dampfkessel, welche vor dem Pontonschuppen errichtet werden, sollen ihre heißen Dämpfe vermittelst mächtiger Röhren durch den ganzen Raum schicken. Natürlich ist auch Gasbeleuchtung eingerichtet und das Ganze gewährt einen so saubern, comfortablen Anblick, daß man für den Augenblick vergessen kann, wie viel Schmerzen, Jammer und Seufzer dieser mächtige Raum zu bergen bestimmt ist.

Die Preussische Lebensversicherungs-Actiengesellschaft zu Berlin hat den Sitz ihres Geschäftes für Sachsen von Leipzig nach Dresden verlegt.

In der Nacht vom 28. zum 29. August hat der Handarbeiter Wilhelm, 22 Jahre alt, aus Reinholdshain den Handarbeiter List daselbst, 21 Jahre alt, erstochen. Wilhelm hat ein Mädchen vom Tanze nach Hause begleitet, List und noch einige Personen sind demselben gefolgt und dann mit Ersterem in Excurs gerathen. Wilhelm hat sich mit einem Messer vertheidigt und dabei Listen einen Stich in die Seite beigebracht, wodurch augenblicklich der Tod erfolgt ist.

Verschiedenes.

Freund Kladderadatsch hat folgenden Kriegskalender: Der Herr, der schlägt Mac Mahon aus, er soll den Kronprinz schlagen. Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da schlägt der Herr den Failly aus, der soll den Prinzen schlagen. Der Failly schlägt den Prinzen nicht, Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da schlägt der Herr den Frossard aus, der soll den Steinmetz schlagen. Der Frossard schlägt den Steinmetz nicht, der Failly schlägt den Prinzen nicht, Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da schlägt der Herr Bazaine aus, der soll den Moltke schlagen. Bazaine schlägt den Moltke nicht, der Frossard schlägt den Steinmetz nicht, der Failly schlägt den Prinzen nicht, Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da setzt der Herr den Trochu ein, der soll sie Alle schlagen. Der Trochu schlägt sie Alle nicht, Bazaine schlägt den Moltke nicht, der Frossard schlägt den Steinmetz nicht, der Failly schlägt den Prinzen nicht, Mac Mahon schlägt den Kronprinz nicht und geht auch nicht nach Hause. — Da läuft der Herr zum Land hinaus, allüberall geschlagen. Nun ist der große Schwindel aus zu aller Welt behagen.

Habt Acht!

Karl Körmes,

Thomasgäßchen Nr. 5,

empfiehlt sein Lager von

Jagd- und Scheibepulver
aus den ersten Fabriken in Rönssahl und Lennep, Patent-Schrot, Blei,
Zündhütchen, Pesaucheux-Patronen und Filzpfropfe.

Socken,

400 Dugend, wollene gestricke von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Dgd., gewalkte von
3 $\frac{1}{2}$, bis 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Dgd., empfiehlt zu Militairsendung, desgl. Militair-Regenröcke,
wollene Hemden etc.

J. G. Adam, Brühl Nr. 38.

Wirklich billiger Verkauf.

$\frac{1}{2}$ br. Mode-Kleiderstoffe Elle 3-5 $\frac{1}{2}$, früher 5-8 $\frac{1}{2}$ gel, dopp. u. Witz Lüfres Elle 3 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$, Alpaca
Elle 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, gute Feinwand und Bettzeug Elle 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Umschlagetücher und Doppel-Shawls 1 $\frac{1}{2}$, bis
4 $\frac{1}{2}$, Tibets, Flaggenstoffe Elle 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Damen-Jaquets Knabenhabits billig ausverkauft, wollene
Wattrocke 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Tibet-Blousen 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
W. Lincke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Sicherer Käufer
habt.

Rosencrantz, Lauterbach & Reichelt, Thomasgäßchen 11,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager wollener und baumwollener Strickgarne in vollem Bollgewicht.

Liebig's Fleisch-Extract

aus Fray-Bentos (Süd-Amerika).

Große Ersparnis für Haushaltungen. Augenblickliche Herstel-
lung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus
frischem Fleische; zur Bereitung und Verbesserung von Saucen,
Suppen, Gemüsen etc. etc., Stärkung für Schwache, Kranke und
Berwundete.

1 engl. $\frac{1}{2}$ -Topf 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{2}$ engl. $\frac{1}{2}$ -Topf 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

$\frac{1}{4}$ engl. $\frac{1}{2}$ -Topf 27 $\frac{1}{2}$ Ngr. $\frac{1}{8}$ engl. $\frac{1}{2}$ -Topf 15 Ngr.

empfiehlt in anerkannt echter Qualität

Gotthelf Kühne, Petersstraße 43/34.

Liebig's Kindersuppe,

besten Ersatz der Muttermilch, nur in warmer Milch aufzulösen,
aus der Fabrik von Roth & Braun in Feuerbach bei Stutt-
gart, empfiehlt in Flaschen à nur 10 Ngr.

Adler-Apotheke.

Wirklich billiger Verkauf
Brühl Nr. 25 bei E. Oppenheim.

500 St. der neuesten Roben à 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$,
2, 3, 4 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rips-Tibet in

allen Farben à 12 $\frac{1}{2}$ -15 $\frac{1}{2}$, Lüfres u. Doppellüfres
3-5 $\frac{1}{2}$, Alpaccas in allen Farben à 5-6 $\frac{1}{2}$, Shir-
ting von 2 $\frac{1}{2}$ an, Stangen-Leinen à 3 $\frac{1}{2}$, weiße
Feinwand à 3-7 $\frac{1}{2}$, Bettzeug à 3-5 $\frac{1}{2}$, Bett-
barchent 4 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$, bedruckte Leinen-Schürzen bei Ab-
nahme von $\frac{1}{2}$ Dgd. à St. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, wollene Tisch-
decken à St. 25 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$, Bettdecken à St. 1 $\frac{1}{2}$
bis 3 $\frac{1}{2}$, weiße Gardinen à 2 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Moirés
à 5-10 $\frac{1}{2}$, abgepaßte Unterröcke à St. 25 $\frac{1}{2}$ bis
2 $\frac{1}{2}$, Cassinet und Hosenzeuge à 3 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 100
Dugend leinene und Shirting-Taschentücher $\frac{1}{2}$ Dgd.
10 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$, Wollendamast à 5-20 $\frac{1}{2}$, $\frac{10}{4}$ breite
Regenmantelstoffe à 12 $\frac{1}{2}$ -15 $\frac{1}{2}$, $\frac{10}{4}$ breite Buch-
stoffs zu Kinder-Anzügen à 15 $\frac{1}{2}$, Fahnenstoffe
in Wolle u. Baumwolle, ein großer Posten
Shawltücher u. Tücher à St. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 15 $\frac{1}{2}$,
1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 2, 3, 6 $\frac{1}{2}$, die überall das Doppelte kosten,
Wischtücher $\frac{1}{2}$ Dgd. 25 $\frac{1}{2}$, Handtücher à Elle 18 $\frac{1}{2}$,
schwarzer Sammet à Elle 8-15 $\frac{1}{2}$, ein großer
Posten Nester Kleiderstoffe spottbillig,
schwarzer Taffet à Elle 25 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Maw's Patent feeding bottles.

Neue äußerst praktische Trinkflaschen für Säuglinge.

Glass nipple shields.

Superior violet powder for the nursery.

Aleiniges Depot für Leipzig

Engel-Apotheke Markt Nr. 12.

Unterleibs-Bruchleidenden

ist die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisan,
Schweiz, sehr zu empfehlen. Dieselbe heilt selbst ganz alte
Brüche in den meisten Fällen vollständig. (Gebrauchs-
anweisung nebst interessanten Zeugnissen werden gratis ab-
gegeben.) In Leipzig zu 1 Thlr. 20 Sgr. acht zu beziehen
sowohl beim Erfinder selbst, als durch Herrn Wilhelm
Kirschbaum, Neumarkt 19, in Leipzig.

Zöpfe

von reinem abge-
schnittenem Haar
empfehle ich der
geehrten Damen-
welt 25 Procent
unter den jetzigen
Preisen.

Getragene Chig-
nons werden bei
mir in kürzester
Zeit zu Zöpfen
umgearbeitet.

Auch fertige ich
von dazu gegeb-
nen ausgekam-
ten Haaren Zöpfe,
Locken, Uhrschnu-
ren, Armbänder,
Ohrgehänge, Bro-
chen u. s. w. dauerhaft zu billigsten Preisen.

Adolf Heinrich, Herren- und Damenfriseur.
Sobmanns Hof, Neumarkt 8.



Weiche Fußklappen,

zum Ersatz für wollene Strümpfe, hauptsächlich praktisch für die
im Felde stehenden Truppen, empfiehlt in Feldpostconverts
perpackt, und versendet bei Angabe genauer Adresse direct nach
dem Kriegsschauplatz

Theodor Hausser, Pittersteinweg 5.

Couvert mit 2 Paar zu 5 Ngr.,

" " 2 Paar bessere zu 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

" " 2 Paar Pa. zu 10 Ngr.

Bei auswärtigen Bestellungen bitte den Betrag in Franco-
Marken beizufügen.

Schwane'sche
Glacé-Handschuhe

anerkannt vorzüglich, neue Sendung,
Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Tricotagen

für Herren

bei

Ernst Leideritz.

Crépe- u. Strohhüte im Werthe von 3 $\frac{1}{2}$ werden wegen
Beendigung der Saison für 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ verkauft

Markt, Bühnengewölbe Nr. 10.

Fleckwasser bei Lorenz Hasenohr.



Jagdblousen.

Dieses bequeme und praktische Kleidungsstück, welches wir in verschiedenen Stoffen, auch ganz leicht für die Hühnerjagd, vorzüglich halten, bringen wir in empfehlende Erinnerung.

Preis 5—8 1/2 Thlr.

Amend & Schulze,
Bazar für Herren.

Avis für Lazarethe!

Unterzeichneter empfiehlt sein vollständiges Lager für Kranke, als: **Luchschuhe, Filzschuhe, Hausschuhe und Pantoffeln**, im Ganzen sowie im Einzelnen und in allen Größen bei den billigsten Preisen. **L. Herrmann, Reichstraße 8/9.**

Schwarzer Rod- u. Rosenstoff ist billig zu verkaufen, desgl. auch schwarze Röcke Windmühlenstraße Nr. 49, II. rechts

Hausverkauf.

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück soll ertheilungshalber verkauft werden.

Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter J. K. H. 21. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleines, sehr gut rentirendes Cigarren- und Spirituosengeschäft ist krankheitsshalber bei weniger Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft im Gasthose zur grünen Linde beim Gastwirth Herrn Dennhardt.

Zu verkaufen ein Victualien-Geschäft.

Adresse: Peterssteinweg Nr. 51.

Eine Restauration ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Engelmann, Kleine Windmühlenstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu verkaufen wegen Abreise

ein guter Flügel 135 fl ,
ein Cello 40 fl ,

verschiedene Meubel und Hausgeräth

Gustav-Adolph-Strasse Nr. 19, 1. Etage.

Pianinos und **Tafelpianos** sind zu verkaufen und zu vermieten Sternwartenstraße 41, 1 Treppe.

Ein noch guter Flügel, engl. Mechanik, ist billig zu verkaufen Waldstraße Nr. 6 parterre links.

Schöne Bioline, feine Salonstühle, Salontisch, Nähtisch, Toiletentisch, Waschkessel, Lampen etc. Zeiger Straße Nr. 15B.

Mahagoni- u. andere Möbel — gebraucht u. neu — „Verkauf u. Einkauf“ — Reichstraße 36. **J. Barth.**

Zu verkaufen sind 1- u. 2thür. Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen, Tische u. Waschtische Meubnig, Leipziger Str. 1, Seitengeb.

Zu verkaufen billige Sophas, 1 Mahag. Schreibsecretair, Wasch- u. 1/2 Tische, Commoden, Spiegel, Bettstellen Schloßgasse 2, 2 Tr.

Ein Sopha, ziemlich neu, ist für 8 fl zu verkaufen

Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

Ein feuerfester **Seldschrank**, von R. Kästner gebaut, ist für 50 fl zu verkaufen bei C. E. Keyser, Thomasgäßchen 2.

Billig zu verkaufen 1 Sopha, 1 2thür. Kleiderschrank, 2 Spiegel, 1 Commode, Tische, Stühle, Bettstellen u. Federb. Windmstr. 49, II. r.

Ein gebr. Sopha, 1 dgl. 2thür. Kleiderschrank u. 1 Zirkelbad wegen Mangel an Platz billigst zu verkaufen Nicol.-str. 21. III.

Mehrere Dugend Bettstellen u. Waschtische stehen zu verkaufen Antonstraße Nr. 5 bei dem Tischler.

Federbetten, { alle Sorten Bettfedern, Stroß- und Federmatrassen, Bettstellen empfiehlt billig **F. Aug. Heine, Nicolaisstraße 13, III.**

Federbetten, neue wie gebrauchte, desgl. neue Bettfedern billigst Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Tr.

Zu verkaufen sind getragene Herrenkleider

Lange Straße Nr. 5, Hof links I.

Eine Nähmaschine (Wheeler u. Wilson) ist billig zu verkaufen Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

Umzugshalber sind 5 Gebett Betten, roth u. weiß und 2 Gebett, grau u. roth, ganz neu von der Nadel weg, zu verkaufen; ebenso 2 polirte Bettstellen mit Sprungfeder-Matrassen, desgleichen Rogbaumatrassen, roth und weiß gestreift, so gut wie neu, ein großer 2thüriger Kleiderschrank und noch einige Stück Mahagoni-Meubles Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

q1 '26 Baquvaz uajvaz
22a nl bign y! uoyvayvaz unzu (y3 uofvaz qun vjvazvaz)
zujvayvaz unzu unzu

Wegen Mangel an Raum sind zu verkaufen 1 Paar Doppel-Thüren von Bret, 3 Ellen 14 Zoll lang, 2 Ellen 21 Zoll br.; 1 Paar desgl. von Pfosten, 3 Ellen 11 Zoll l., 2 Ellen 12 Zoll breit, ziemlich neu mit Beschläge, Stadt Gotha, Niederlage 39.

Umzugshalber verkauft billig Albertstraße 24, 1. Et.

5 Stück gute Doppelfenster,

3 Ellen 15 Zoll hoch und 1 Elle 22 Zoll breit.

2 rheinische Mäntelöfen, fast neu, elegant, werden billig verkauft Zeiger Straße 15 c, II. rechts.

Billig zu verkaufen ein kleiner 2räder. Handwagen und ein kleiner 4räder. Leiterwagen Colonnadenstraße Nr. 18.

Fünf junge Hunde, feinste Windspiele, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei Hrn. Restaurateur Berger in der Poststraße.

Einige überseeische Vogel-Pärchen, darunter ein prachtvolles Rosella-Paar, sowie einige größere und kleinere Vogelbauer, darunter ein prachtvoller größerer Messingkäfig, sind im Ganzen oder Einzelnen sofort zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 7, 2. Et.

Buchenspäne à Centner 1 1/2 Thlr., Haselholzspäne à Centner 2 1/2 Thlr. loco hier offerirt

Herrmann Emmerling in Sildburghausen.

Tyroler Weintrauben,

süß und großbeerige Frucht, ein Labfal für Kranke und Bewundete, in Körben und ausgewogen billigst bei

Ernst Kiessig,

Sainstraße 3, Hof.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Gruben verkaufen vom 1. September cr.

Grobkoble à Scheffel 5 fl ,

Mittelkoble à Scheffel 4 fl ,

Maschinenkoble à Scheffel 2 1/2 fl ,

Knorpekoble à Scheffel 1 1/2 fl

und à mille gestrichene Ziegel 1 fl .

Meuselwitz, Monat August 1870.

Grube Fortschritt.

• Kluge.

• Preussen.

• Carl.

• Heilmann.

• Norddeutsche.

• Saxonien bei Nissma.

• Naundorf b. Prehlitz.

Echter alter Yva

sind 25 Flaschen à 15 fl zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 31, I. links.

Dreipennig-Cigarren

Ia. Ambalema mit reiner Brasil-Einlage,

Cuba-Auswurf-Cigarren

vorzüglicher Qualität und schön im Brand,

3 Stück für 10 Pfennige,

empfehle **Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.**

Sparfame Hausfrauen

mache ich auf meinen ganz vorzüglich feinschmedenden

„Martha-Kaffee“

roh à fl . 7 1/2 fl , gebrannt à fl . 10 fl

hiermit ganz besonders aufmerksam.

Universitätsstraße 1.

Gustav Günther.

Honig-Syrup

an Süßigkeit unübertrefflich à fl . 25 fl empfiehlt

Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.

Heute Nachmittag

Dorsch.

erwarte ich den ersten frischen

Rudolph Franz, C. F. Schatz' Nachf.,

Ritterstraße Nr. 43.

Petersstraße Nr. 3
im Durchgange.

Milch- und Butterhandlung

Thomaskirchhof 12
im Durchgange.

empfehlen frische Eisbutter à Kanne 22 π , Thüringer Salzbuter à Pfund 10 π . Bestellungen auf Fassbutter werden in kleinen und großen Sendungen ausgeführt. Schlag- und saure Sahne ist immer zu haben.
C. W. Dammenhain.

Bayer. Preiselbeeren

sind außer Markttagen frisch zu haben Gr. Fleischergasse Stadt Gotha.
Nach Belieben auch ins Haus geliefert.
Conrad.

Elbinger Bricken

in neuer Waare sind die ersten eingetroffen; empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße 43.

Während der Jagdzeit

Können 800 Paar Rebhühner billig abgelassen werden.
Adressen unter C. H. 52. befördert die Expedition des Blattes.

Echt Münchner Spaten-Bräu

(feinstes Salonbier) ist wieder in ganz vorzüglicher Qualität eingetroffen und halte mich damit à Fl. 2 π gr. bestens empfohlen.

Ed. Poerschmann's Bier-Verlag.
Trinkhalle Barfußmühle,
Niederlage Frankfurter Straße 32.

Echt Zerbster Gesundheitsbier,

kräftig und von herzhafstem Geschmack liefert in vorzüglicher Qualität 24/2 Fl. für 1 π excl. Glas franco ins Haus

Ed. Poerschmann's Bier-Verlag,
Haupt-Niederlage Frankfurter Straße Nr. 32,
Trinkhalle Barfußmühle.

Meinen geehrten Kunden

zur geneigten Beachtung, daß von heute ab 13 Markten für 1 π abgabe.
Voigtländer's Milchwirthschaft.

Eine Restauration

ohne Inventar wird sofort zu übernehmen gesucht. Adr. unter **Z. F.** im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, niederzulegen.

Ein kleines flottes Restaurations-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter **W. K. H. 10** in die Expedition dieses Blattes.

Eine flotte Destillation oder Productengeschäft wird sofort oder später zu kaufen gesucht
Halle'sche Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Theater-Abonnement.

Gesucht wird für die Winter-Monate $\frac{1}{8}$ Abonnement auf 2 nebeneinander gelegene Plätze in Parterre-Loge oder Parquet.
Adressen unter **A. P.** in der Expedition d. Bl.

Годовое и 1/2 года подписки
на журнал и на газету

Grobe Preise werden bezahlt für Uhren,
Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen
von Bronze, Porzellan, ff. Gemälde etc.
Grimma'scher Steinweg Nr. 4, eine Treppe,
nahe bei der Post, bei **F. F. Jost,**
Uhren- u. Goldwaarenhandlung.



Einkauf

von Gold, Silber, Uhren, Münzen,
Treffen etc. zu höchsten Preisen
bei **E. Schultze.**

Brühl 59, vis à vis der Nicolaisstraße.
Dasselbst werden ff. Patent-Uhr-
gläser à 5 π aufgesetzt.



Ein gut gehaltener Rahagoni-Nähisch, am liebsten mit zwei
Fäden wird zu kaufen gesucht. Adr. H. 2. Gainsr. 21, Inf.-An.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche, laufe stets u. erb.
Adr. Brühl 83, II. **Ed. Köffer.**

Zu kauf. n gesucht wird ein kleines sehr hübsch aussehendes
möglichst dressirtes Hirsch- oder Wachtelhündchen —
männlich — von Herrn Hausmann Sperling, Markt 8, Barthels Hof.

Ein Gryn'scher Gaszähler, 10—15 Flammen, wird zu
kaufen gesucht.
Adressen niederzulegen unter **M. 1.** in der Expedition d. Bl.

Federbetten auch Rosshaarmatratzen werden zu kaufen gesucht
und gut bezahlt. Gef. Adressen Brühl 11 im Gew. bei F. Enko.

Ein Kanonofen, nicht zu klein, für Restauration passend,
wird sofort gesucht Poststraße Nr. 18 parterre.

3 Paar Pferde

suche für nächste Woche bei sehr hohem Lohn zur Feldarbeit.
Jahn, Gasthof zu Lindenau.

25 Thaler werden auf Wechsel mit genügender Sicher-
stellung und guten Zinsen auf 6 Wochen zu leihen gesucht.
Adressen erbeten unter **V. G. 105.** durch die Expedition dieses
Blattes.

Auf ein Grundstück in nächster Nähe Leipzigs werden für den
1. October a. c. 1200 π erste, mündelmäßige Hypothek gesucht
durch **Advocat Alfred Schmorl,**
Nicolaisstraße Nr. 10, III.

1000 Thlr. sind sogleich auf gute Hypothek auszuleihen.
Näheres Nachmittags von 1—4 Uhr
Dresdner Straße 30, 1 Treppe rechts.

Geld auf alle cour. Waaren, Uhren, Gold, Silber, Werth-
papiere etc. Markt 3, Hof links 2 Etage.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere,
Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leih-
hauscheine u. sonst. Werthsachen bei **Boerckel, Brühl 82, Gemblde.**

Geld auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben
Al. Fleischergasse 28, III., vis à vis d. Kaffeebaum.

Privat-Entbindung.

Damen, welche wegen eines passenden Aufenthaltes in Ver-
legenheit sind, finden bei einer Dame in einem reizend gelegenen
Hause freundlichste und billigste Aufnahme.

Adressen **C. K.** poste restante Bahnhof Halle a/S.

Ein Rentier, Ausgangs der 30r, von angenehmer Persönlich-
keit, sucht

eine Lebensgefährtin

mit Vermögen und bittet gefäll. Mittheil. unter **S. 14** poste
restante Potsdam vertrauensvoll einzusenden.

Ein am hiesigen Plage etablirter junger Kaufmann, dem es
an Zeit fehlt, Damenbekanntschaften anzuknüpfen zu können, sucht
ein junges gebildetes Mädchen mit einigem Vermögen, das vor-
theilhaft angelegt würde, zur Lebensgefährtin. Aufrichtige, nicht
anonyme Zuschriften, möglichst mit Photographie, beliebe man
unter **S. W. 18.** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu
lassen. Discretion ist Ehrensache

Ein anständiger Wittmann sucht die Bekanntschaft einer nicht
jungen Dame. Adressen unter **S. M. 10** poste restante.

Affocié-Gesuch.

Ein gediegener Kaufmann, der sich mit vorläufig ca. 2000 π
an einem Fabrikgeschäft, welches nachweislich guten Nutzen ab-
wirft, betheiligen will, wird gesucht. Kenntniß der Eisen- und
Kurzwaarenbranche erwünscht.

Offerten sub **M. 1870** in der Expedition dieses Blattes nieder-
zulegen.

Ein im Eisenwaarenfach vertrauter thätiger Kaufmann wird
als Affocié gesucht. Offerten werden unter **H. O. M.** durch
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gute Sängergesellschaft wird sofort
gesucht. Adressen nimmt Herr Herm. Winter,
Magazingasse Nr. 7, entgegen.

Ein Reisender

wird zum baldigen Antritt für eine Grosso-Weinhandlung gesucht,
deren Vertreter zum Militair eingezogen. Berücksichtigt werden
nur Herren, die im Königreich Sachsen gereist und genau bekannt,
auch Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit und Solidität beibringen können.
Adressen sub **H. E. H. 33.** bei Herrn Otto Klemm, Leipzig,
Universitätsstraße, niederzulegen.

Ein gut empfohlener Oekonomieverwalter wird auf ein
Gut in der Nähe Leipzigs zum sofortigen Antritt gesucht. Be-
werber wollen gefälligst ihre Zeugnisse poste restante Lindenau
bei Leipzig unter **A. B. 100** franco einsenden.

Für Buchdrucker!

Die Stelle eines **Maschinenmeisters** in einer Zeitungs-Druckerei einer Mittelstadt Sachsens ist vacant und sofort zu besetzen. Die Stellung ist entsprechend salarirt und eine gute und feste. Beachtung finden jedoch nur streng solide und im Fache geschickte Bewerber. Frankirte Adressen unter K. R. H 972 befördert die **Annoncen-Expedition** von
B. L. **Haasenstern & Vogler** in Leipzig.

Von einem Baumwollenwäaren-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger **Comptoirist** gesucht. Offerten unter Chiffre A. B. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein tüchtiger Kupferdrucker

findet im geographischen Institut zu Weimar lohnende Arbeit. Offerten direct. Reisegeld wird vergütet.

In einer großen Maschinenbauanstalt finden tüchtige **Kesselschmiede, Schmiede, Hammerschmiede** und **Dreher** lohnende und dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Zeugnissen und genauer Adresse nimmt entgegen die Expedition unter der Chiffre A. Z. 4.

Gesucht wird ein **Maschinendrehler**, welcher schon in einer Druckerei gedreht hat, bei **Ackermann & Glaser**.

Ein tüchtiger Eisendreher

für eine große Spindelbank findet sofort Stellung in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von **Martin & Peter** in Bitterfeld.

Gesucht wird ein **Schneidergehülfe**
Halle'sche Straße Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird ein **Tischler**
Weststraße Nr. 68, Hof 2 Treppen.

Tüchtige Gasschlosser
finden Beschäftigung bei **Carl Schade**.

Zwei tüchtige Tapezierer-Gehülfen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei **Robert Ludwig**, Dresdner Hof, III.

Ein **Schneidergehülfe** wird zum **Bügeln** gesucht
Reizer Straße Nr. 24, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger **Gärtnergehülfe**. Zu melden Hospitalstraße Nr. 15 part. Sonnabend Vormittag von 10—12.

Als **Maschinenbauerlehrling** kann ein gestitteter Knabe Stelle finden Reudnitz, Grenzstraße Nr. 8.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden Große Fleischergasse Nr. 1.

Gesucht werden 2 **Verwalter**, 2 **Hofmeister**, 3 **Kellner**, sechs **Kellnerburschen**, 1 **Kräft. Markthelfer**, 3 **Kollkutscher**, 1 **Schreiber**, 2 **Arbeiter**, 2 **Diener**, 2 **Kutscher**, 3 **Knechte**. L. Friedrich, Ritterstr. 2.

Gesucht werden: 1 **gelernter Gärtner** (unverheirathet), 1 **Kellnerbursche**, 1 **Kellerbursche**, 1 **Kaufbursche** ins Jahrlohn.
A. Loff, Kl. Fleischergasse 29 im H. I.

Ein sehr kräftiger, gut empfohlener unverheiratheter Mann findet lohnende und dauernde Beschäftigung Sophienstraße 15 part. I.

Arbeiter gesucht. Gesucht wird noch ein Arbeiter für ein Kohlengeschäft. Nur solche wollen sich melden, die schon in einem solchen Geschäft gearbeitet und gute Zeugnisse haben, bei **F. Steinborn**, Reizer Straße 18b.

Gesucht wird zum 15. September ein **Kutscher**, welcher unverheirathet ist u. zugleich **Hausmannsdienst** übernehmen muß. Gute Atteste sind erforderlich. Zu melden Brühl Nr. 63 im Gewölbe.

Gesucht wird ein **Droschkenkutscher**
Erdmannstraße Nr. 19.

Gesucht wird ein tüchtiger zuverlässiger **Pferdeknecht**
Reizer Straße Nr. 15c. bei A. Straube.

2 **Knechte** können sofort in Dienst treten
Münzgasse Nr. 10. H. Schramm.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein junger, mit guten Zeugnissen versehener **Kellner** Kleine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht wird zum 1. September ein gewandter **Kellnerbursche** im Alter von 14—16 Jahren bei **J. G. Müller**, Hohe Str. 7.

Gesucht werden sofort ein **Kellnerbursche**, zwei **Hausburschen** durch **W. Klingebell**, Königsplatz 17.

Gesucht wird ein junger Mensch im Alter von 16—18 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß. Zu melden Lange Straße Nr. 26, Vormittags 10—11 Uhr.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mensch von 16 bis 18 Jahren gesucht, welcher mit Pferden umgegangen ist
Neureudnitz, Dorotheenstraße 40.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen **Kaufburschen**, der womöglich schon in einer fleißigen Buchhandlung gearbeitet hat.
Franz Wagner.

Gesucht wird sofort ein **Kaufbursche** für Restauration durch
C. Weber, Petersstraße 40.

Ein junges Mädchen kann das **Schneidern** nach dem Modernsten gründl. zu ganzen u. halben Tagen erlernen Thalstr. 12, III, Mittellog.

Gesucht werden 2 **Göbneranten**, 3 **Del.-Wirthschafterinnen**, vier **Köchinnen**, 3 **Jungfern**, 14 **Dienstmädchen** Ritterstraße Nr. 2, I.

Gesucht wird für einen älteren Herrn eine nicht zu junge **Wirthschafterin**, welche kochen kann und häuslich ist.
Auskunft ertheilt Madame Rizing, Hohe Straße Nr. 13 parterre.

Gesucht wird sofort oder zum 1. September ein **unabhängiges** älteres Mädchen, das befähigt ist, den kleinen Haushalt eines einzelnen Herrn zu führen. Nur gut attestirte und längere Zeit bei einer Herrschaft gew. Personen wollen sich melden Brühl 32, II.

Zum 1. October wird nach auswärts ein feines **Stubenmädchen** gesucht, welches im **Frisieren, Schneidern, Nähen, Plätten** und **Behandeln** der feinen Wäsche geübt ist und hierüber, wie über **Verhalten** gute Zeugnisse beibringt. Unter **R. L. T. H. S.** sind Adressen zur Beförderung sofort in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für 15. Septbr. ein braves Mädchen, welches einer feinen bürgerlichen Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Mit Buch bei guten Zeugnissen zu melden
Thalstraße Nr. 30, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für **Kinder** und häusliche Arbeit
Reichstraße Nr. 29 im Müllengeschäft.

Gesucht wird sofort ein ordentliches **Dienstmädchen** für Küche und häusl. Arbeit Markt 11, 2. Et., Gesellsch. Erholung.

Gesucht wird sofort oder zum 15. ein **Stubenmädchen**, welches gut nähen kann.
Albertstraße Nr. 10.

Gesucht wird zum 15. September ein ehliches, reinliches, junges Mädchen für die Dauer der Messe.
Zu melden Ritterstraße Nr. 5, Porzellan-Gewölbe.

Gesucht werden: 2 **Köchinnen**, 1 **Jungmagd**, 2 **Hausmädchen**, 2 **Kinderädchen**. A. Loff, Kl. Fleischerg. 29 im H. I.

Gesucht wird sofort ein **gelesenes** Mädchen, im **Kochen** und **Plätten** erfahren, Elsterstraße 27, 2 Tr. links.

Gesucht wird ein fleißiges, ordentliches, reinliches Mädchen von 18 bis 20 Jahren für **Kinder** und häusliche Arbeit zum 15. Sept., eine Stunde von Leipzig, Schulgasse 10, part. rechts.

1 **Kinderhülfe**,
1 **Köchin** für Hotel,
10 **Dienstmädchen** } gesucht durch
Preuss & Co.,
Katharinenstraße Nr. 11.

Ein **arbeitsames ordentliches Dienstmädchen** vom Lande wird für Küche und Hausarbeit zum 15. Sept. gesucht
Gewandgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes **Dienstmädchen** wird zum 1. October gesucht.

Zu melden Eisenstraße 8, 1 Treppe von 8—1 Uhr.

Für einen Knaben von 1 1/2 Jahren wird ein **Spielmädchen** gesucht Nürnberger Straße Nr. 16 part.

Aufwartung.

Gesucht wird sofort eine sehr **reine, pünctliche u. accurate** Aufwartung in die **Frankfurter Straße**. Zu melden heute von 3—4 Uhr **Großer Blumenberg**.
J. E. Kirchner.

Gesuch.

Ein Kaufmann in **gelesenen Jahren** sucht eine Stelle als **Buchhalter** oder **Assistent**, wo er weniger auf hohen Gehalt als gute Behandlung sieht. Antritt per 1. October, nach Belieben auch früher. Adressen erbeten unter **N. N. 13** in die Exped. d. Bl.

Ein junger **verheiratheter Mann**, welcher mehrere Jahre **selbstständig** gewesen ist, sucht irgend eine Stelle in einem **kaufmännischen Geschäft**. Werthe Adressen bittet man unter **K. H 110** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, **gelernter Manufacturist**, sucht baldiges Engagement als **Lagerist** oder **Reisender**.

Selbiger würde auch als **Bolontair** einige Monate **conditioniren**. Abz. bel. man unter **E. E. 50** in der Expedition d. Bl. abzug.

wärts
daß d
stehend
eine g
steigern

dessen
zu der
artifi
Selb
ments

gelung
Genüg
nach u
möglich
hat, zu

B
n.omme
mir fr
empfeh

bereits
zur Se
Branch
Gef.
Schafst

Ein
zur Se
man ge
straße

Ein
niffen
Drbnur
Stellun
Empfeh
Adre
niederz
Ein
Geschäf
bursche
pedition

Ein t
fällige
dieses

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 244.] 1. September 1870.

Mit dem heutigen Tage beginnt die zweite Saison meines

Wandeville-Theaters zur „Guten Quelle“.

Im Hinblick auf die so überaus freundliche und lebhaftige Theilnahme, welche das hochverehrte Publicum von hier und auswärts im vorigen Winter dem jungen Unternehmen hat zu Theil werden lassen, gebe ich mich vertrauensvoll der Hoffnung hin, daß diese ermunternde Theilnahme, welche ja vor allen Dingen der Lebensnerv eines Theaterunternehmens ist, auch in der bevorstehenden Saison ungeschwächt fortbauern werde.

Was an mir ist, dieselbe zu rechtfertigen, ist geschehen und wird auch weiterhin geschehen.

Es war zunächst mein Bestreben, dem Unternehmen eine **artistische Leitung** zu geben, welche dem hochverehrten Publicum eine gewisse Garantie für die Befriedigung seiner Ansprüche, die mit dem längeren Bestehen des Unternehmens naturgemäß sich steigern, zu bieten geeignet ist. Indem ich die Direction dem in der Bühnenwelt wohlrenommirten

Herrn Edmund Krafft,

dessen künstlerische Leistungen auch hier bereits bekannt sind, übertragen habe, hoffe ich der allseitigen anerkennenden Zustimmung zu der getroffenen Wahl versichert sein zu dürfen, wie denn auch die neue Direction, welcher ich für die bevorstehende Saison in **artistischer Beziehung die unumschränkteste, zum wahren Gedeihen des Instituts mir durchaus erforderlich scheinende Selbstständigkeit** eingeräumt, ihr eifrigstes Bestreben darin setzen wird, nach allen Richtungen hin, durch Repertoire, Engagements und Regieführung das ehrende Vertrauen des Publicums zu rechtfertigen.

Die ansehnliche Vermehrung des Künstlerpersonals im Vergleich zu vorigen Winter, sowie der erfreuliche Umstand, daß es gelungen ist, darunter mehrere sehr namhafte Kräfte zu gewinnen, werden es gestatten, auch den weitergehenden Ansprüchen volle Genüge zu leisten.

Für den Comfort im Theater selbst, für die größte Bequemlichkeit und Annehmlichkeit des Aufenthalts Sorge zu tragen, wird nach wie vor mein eifrigstes Bestreben sein, um auch in dieser Hinsicht den Besuch des Wandeville-Theaters so genügend als möglich zu machen, damit es mehr und mehr, wie sich ja hierzu in der vorigen ersten Saison schon der erfreuliche Anfang gezeigt hat, zu einem **Lieblingsaufenthalte** des gesammten Publicums werde!

Leipzig, den 1. September 1870.

Hochachtungsvoll

Aug. Grun.

Bezugnehmend auf Obiges beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die Leitung des Wandeville-Theaters übernommen habe und stets bemüht sein werde, den Wünschen des hochgeehrten Publicums entgegen zu kommen; mit der Bitte, daß mir früher (als Mitglied des hiesigen Stadttheaters) geschenkte Wohlwollen auch auf das neue Unternehmen übertragen zu wollen, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Edmund Krafft,

Director des Wandeville-Theaters.

Ein junger militärfreier Kaufmann, Materialist, welcher bereits 5 Jahre etablirt gewesen, und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldiges Engagement, gleichviel welcher Branche.

Gef. Offerten beliebe man sub Chiffre F. R. 10 poste restante Schafstädt niederzulegen.

Ein **Druggist**, militärfrei, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldigst Stellung. Werthe Adressen bittet man gefälligst sub L. H. 30. in der Inseraten-Annahme Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

Comptoirdiener - Stelle - Gesuch.

Ein in mittleren Jahren stehender, mit kaufmännischen Kenntnissen versehener rechtlicher Mann, welcher an Thätigkeit und Ordnung gewöhnt ist, sucht womöglich pr. 1. October a. c. sichere Stellung als **Comptoirdiener** oder ähnlichen Posten. Beste Empfehlungen können beigebracht werden.

Adressen unter R. L. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, 17 Jahre alt, welcher 3 Jahre in einem Geschäft war, sucht sofort eine Stelle als **Markthelfer** oder **Laufbursche**. Gef. Adressen bittet man unter H. K. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger, cautionsfähiger **Düffekollner** sucht Stellung. Gefällige Adressen bittet man unter W. K. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, verabschiedeter Soldat, im Rechnen und Schreiben gewandt, sucht einen Posten unter bescheidenen Ansprüchen. Geehrte Offerten bittet man bei Herrn Kaufmann H. Schirmer, Grimm. Straße, niederzulegen und würde der Stellensuchende von da gut empfohlen sein.

Dienstboten, männl., weibl., meist gratis nach
A. Hoff, Kl. Fleischergasse 29, im H. I.

Eine geübte **Schneiderin** wünscht noch einige Tage zu besetzen. Offerten Carlstraße Nr. 5, parterre rechts.

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Ausbessern oder Schneidern. Klinggasse Nr. 3, 2. Etage rechts.

Ein junges geb. **Mädchen**, in weibl. Arbeiten geübt und mit der Nähmaschine vertraut, sucht Beschäftigung. Peterkirchhof 3, IV. r.

Ein gebildetes junges **Mädchen** aus anständiger Familie (aus Hannover), welches in Elementarwissenschaft, im Französischen, Lateinischen und im Clavierspiel gründlichen Unterricht ertheilen kann, sucht zum 1. October Stelle. — Werthe Adressen unter Z. H. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges **alleinstehendes Mädchen** aus guter Familie, mit höherer Schulbildung, der französischen Sprache mächtig, sucht sobald als mögl. eine Stelle als **Gesellschafterin** oder als **Lehrerin** jüngerer Kinder. Gefällige Adressen zu richten poste restante **Halle a. S.** unter Chiffre **H. B.**

Für eine gut empfohlene **Bonne** wird zum 1. October oder auch früher andere Stellung in einem feinen Hause gesucht. Gef. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition d. Bl. unter M. K. # 22.

Eine junge **Dame**, welche einem hiesigen Puzgeschäff selbstständig vorgestanden und auch den Verkauf geleitet, wünscht Stellung in selbiger Branche oder nur als Verkäuferin. Gef. Adressen erbittet man Burgstraße Nr. 27, 3. Etage.

Eine gewandte junge **Verkäuferin** (gut empf.) sucht in einem Geschäft (gleichviel welcher Branche) als solche Stellung durch **M. Loff**, Kl. Fleischergasse 29, im 5. I.

Für meine 19 Jahre alte Tochter suche ich als erste Ausflucht Stelle in anständiger Familie zur Unterstützung der Hausfrau oder für eine solide Geschäftsbranche, um deren wirthschaftliche Kenntnisse weiter auszubilden. Offerten wolle man unter P. A. S. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Dame von 20 Jahren, welche zeitlich auf einem großen Rittergute die Wirthschaft erlernte, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung der Kinder. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter E. S. 100 niederzulegen.

Ein junges anständiges, gebildetes **Mädchen**, welches als Directrice u. Verkäuferin fleißig war und in Mehrerem Bescheid weiß, sucht baldigst eine Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Zu erf. Ritterstr. 37 im Hofe 1 Tr. beim Hausmann.

Ein junges Mädchen von auswärtig sucht Stellung als **Verkäuferin** oder **Stubenmädchen**. Gef. Adressen L. S. No. 4 Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Eine **Wirthschafterin** sucht Stelle bei einem ältern Herrn oder bei einer alleinstehenden Dame. Näheres ertheilt Braune, Blumengasse Nr. 5 im Hofe.

Ein gebildetes Mädchen aus sehr anständiger Familie sucht Stellung als Stütze der Hausfrau, für den Unterricht kleinerer resp. Beaufsichtigung größerer Kinder, oder zur Gesellschaft einer Dame. Gute Empfehlungen über bisherige Wirksamkeit stehen zu Gebot.

Gütige Adressen erbeten sub J. B. 5 durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm bis Montag, von wo an persönliche Vorstellung erfolgen kann.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Alter, in allen weiblichen Arbeiten gewandt, sucht Stelle als Jungfer oder erste Jungemagd zum 1. oder 15. Oct. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adr. niederzulegen bei Fr. B. Kumm, Gr. Windmühlenstr. 1a, 2 Tr.

Herrschaften

empfehlen kostenfrei zuverlässige **Dienstmädchen** **Prouss & Co.**, Röhrenstraße Nr. 11.

Ein anständiges Mädchen sucht als Jungemagd oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder Dienst, da selbiges letzterer Stelle schon vorgestanden hat. Näheres Schützenstraße 7, 1 Tr. rechts.

Herrschaften,

welche auf ein braves, in Küche und Haus erfahrenes Mädchen für 1. October reflectiren, wollen sich bei dessen jetziger Herrschaft melden Weststraße 67 parterre links.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb mit guten Zeugnissen sucht zum künftigen Antritt einen Dienst. Zu erfragen Johannisgasse 6-8, im Hofe links 3 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen, das im Plätten, Nähen und Serviren bewandert ist, sucht Stelle als Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Magazingasse Nr. 2 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Jungemagd. Zu erfragen Turnerstraße Nr. 16 beim Hausmann.

Ein solides junges Mädchen, welches drei Jahre bei der Herrschaft ist und von derselben gut empfohlen wird, sucht bis 1. October Dienst als **Stubenmädchen**. Zu erfragen Lessingstraße Nr. 1b, 3. Etage rechts.

Ein ordentl. Mädchen von 16 Jahren sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit Bayerische Straße Nr. 13, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder in einem Hotel als 2tes Stubenmädchen. Werthe Adressen bittet man Hainstraße im Goldenen Hahn beim Schuhmachermeister Mert abzugeben.

Eine anständige, in den mittleren Jahren steh. Kindermams, welche 3 Jahre als solche bei einer Herrschaft gewesen ist, sucht bis zum 1. October ähnliche Stellung. — Gef. Adressen bittet man unter H. S. bei Frau Lindner, Rammg., Maurician., ndr.

Für ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird in einem achtbaren Hause Stelle als **Stubenmädchen** gesucht Schillerstraße Nr. 5, 3. Etage.

Für ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, welches die häuslichen Arbeiten, besonders auch fein zu plätten versteht, wird von der jetzigen Herrschaft eingetretener Verhältnisse halber ein passender Dienst gesucht. Gute Behandlung besonders gewünscht Adressen erbeten in die Expedition dieses Blattes unter B. 17.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen wünscht Stellung als Jungemagd. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 4. B. KenseL.

Ein junges, braves Mädchen sucht in einem anständigen Hause einen Dienst Sophienstraße Nr. 12 parterre.

Ein junges fleißiges Mädchen sucht Dienst bei einer achtbaren Herrschaft. Näheres Rudolphstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. Sept. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Zimmerstraße Nr. 6, 1 Treppe links.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum baldigen Antritt eine Stelle als Stubenmädchen. Adressen bittet man abzugeben Ransstädter Steinweg Nr. 15 im Hausstand.

Gesucht wird von einer anständigen ehrlichen Frau eine Aufwartung. Adressen Burgstraße Nr. 2, 1 Treppe abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung in Früh- oder Mittagstunden Wintergartenstraße Nr. 7, 5 Treppen.

Ein kräftiges, gesundes Mädchen, Tochter anständiger Eltern, sucht Dienst als **Amme**. Näheres in Großschöcher im Gasthof zum Trompeter.

2 gute **Landammen** aus dem Hollande sind heute zu treffen Gerberstraße Nr. 56 bei Frau Graichen.

Restaurations-Gesuch.

Eine anständige gangbare Restauration im Preise von 1-200 fl wird zu pachten gesucht. Adressen bittet man unter A. F. posto restante franco Lützen niederzulegen.

Ein neues Instrument, entweder Tafelform, Engl. oder Stuhlflügel wird zu miethen gesucht. Adressen unter F. # 52. befördert die Expedition d. Blattes.

Gesucht wird eine Stallung zu 4 bis 6 Pferden mit Rutscherstube und Bodenraum in der Nähe des Magdeburger Bahnhof. Adressen bittet man abzugeben in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht

wird in der Reichstraße, möglichst untere Hälfte nach dem Brühle zu, in erster Etage ein Zimmer als **Musterlager** für nächste und kommende Messen.

Näheres zu erfragen Reichstraße 20/21 1. Etage links.

Wohnung und **Geschäftslocal** in **Buchhändlerlage** wird pr. Ostern 1871 zu miethen gesucht unter **G. B. 87** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Familien-Logis,

gesund und freundlich gelegen, im Preise von 120-180 fl wird von einem pünctlichen Zahler zu Ostern 1871 gesucht.

Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre X Z. # 101.

Wohnungen zu allen Preisen werden gesucht Thomaskirchhof 1, l. rechts. Vermietter kostenfrei.

Zu der äußern Vorstadt oder den Nachbardörfern wird sofort ein **Logis** von zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör von jungen Eheleuten gesucht.

Adressen baldigst in das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** unter Chiffre **A. B. # 1**.

Gesucht wird von Mutter u. Tochter ein kl. Familienlogis, wenn auch Aftermiethe. Adr. unter L. H. Exp. d. Bl. niederg.

Gesucht wird zum 1. October ein Logis von 30 bis 50 fl , auch wird Hausarbeit mit angenommen. Adressen Hospitalstraße Nr. 38 in der Restauration niederzulegen.

Gesucht wird 1. October von kinderlosen Leuten ein Logis von 70-110 fl , Tauchaer oder Marienvorstadt. Adressen abzugeben Reichstraße Nr. 49, Edgewölbe.

Ein kleines Logis in der Johannis- oder Westvorstadt wird von jungen Eheleuten gesucht Adressen bittet man unter W. K. 11. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einer pünctlich zahlenden Familie wird ein **Logis** von 70-100 Thlr. per Michaelis in Dresdner oder Johannis-Vorstadt zu miethen gesucht.

Adressen unter **L. W.** nimmt das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt Nr. 39, entgegen.

Ein Lehrer sucht zum 1. October oder später ein Familienlogis in der Dresdner oder Marien-Vorstadt, 2 St., 2 K. nebst Zubehör. Adressen mit Preisangabe bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter W. H. 3.

Ein Logis im Preise von 60—70 fl , best. aus 2 Stuben, 1 bis 2 Kammern u. Küche, wird von pünctl. zahl. Leuten ohne Kinder zum 1. Oct. d. J. gesucht, kann auch Atermiethe sein. Adr. bittet man niederzul. Markt 3, Mittelg. im Cigarrengesch.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 30—36 fl und zum 1. Oct. zu beziehen. Adressen unter Z. H. 18 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Familienlogis in der Nähe der Leibnizstraße, 140—180 fl , wird per 1. Januar 1871 gesucht.

Adressen niederzulegen unter M. 2. in der Expedition d. Bl.
Eine pünctlich zahlende Wittwe mit erwachsenem Kind sucht bis 1. October Verhältnisse halber ein kleines Logis oder separate Atermiethe bis 50 fl . Näheres Kochs Hof, Bürstengeschäft.

Wes-Logis-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Einkäufer, sucht für nächste Messe ein Logis, am liebsten bei einer selbstständigen Dame, welche auch wohl bereit wäre, zur Ausfüllung der Abende Vergnügungen und Theater in Gesellschaft zu besuchen. Gef. schriftliche Offerten unter O. R. bitte vertrauensvoll an das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig zur Weiterbeförderung abzugeben.

Ein Garçon-Logis,

bestehend aus 2—3 elegant meublirten Zimmern, wird zu mieten gesucht. Bedingungen: gute Lage und separater Eingang. Adressen sub P. L. 40. durch die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Für eine stille junge Dame wird eine gut meublirte Stube nebst Kammer ohne Bett, nicht über 2 Treppen in angenehmer Lage der innern Vorstadt bei ruhigen anst. Leuten ohne Kinder (am liebsten bei einer Wittwe) zu mieten gesucht.

Offerten mit Preis sub W. K. No. 8. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem Mädchen ein einfach meublirtes heizbares Stübchen. Querstraße Nr. 16, Hausflur quervor.

Ein solides Mädchen sucht ein separates heizbares Stübchen, desgleichen auch zwei Brüder. Näheres Sternwartenstraße 37 im Grüngeschäft von Teppens.

Gesucht wird sofort für eine Dame, Conservatoristin, in einer anständigen Familie vollständige Pension. Adressen bittet man Kanstädter Steinweg Nr. 60, 1. Etage abzugeben.

Eine Schülerin des Conservatoriums sucht Kost und Logis zum 1. October und bittet Adressen mit Angabe der Bedingungen unter M. J. H. 21. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Restaurations-Verpachtung.

Die zum neuen Theater in Halle a/S. gehörigen Restaurationslocalitäten, bestehend in den ehemals Goldschmidt'schen Restaurants, Buffets im Foyer und Concertplatz, sollen vom 1. October ab an einen soliden Unternehmer verpachtet werden. Näheres durch G. Martinus in Halle a/S.

Zu verpachten ist Krankheits halber in guter Meslage eine Restauration. Zur Uebernahme sind 350 fl erforderlich. Näheres unter Adresse M. K. H. 350 bei Herrn Otto Klemm.

Die von mir bis jetzt benutzten Lagerräume, Stallungen u., Wintergartenstraße Nr. 3 und 5, sind wegen Geschäftsverlegung sofort oder später zu vermieten.

Die Wohnung, Wintergartenstraße Nr. 5, parterre, ist von Ostern ab für sich allein oder in Verbindung mit jenen Lagerräumen zu vermieten. Näheres im Comptoir bei August Vogel, Wintergartenstraße 5.

Zu vermieten sind für nächste Messe und weiter einige Gewölbe in Körs Hof, Durchgang von der Reichstraße nach der Nicolaisstraße, durch Dr. Wendler, Katharinenstraße Nr. 24, im Hofe II.

Katharinenstraße Nr. 10

ist die große parquettirte 2. Etage vornheraus, ganz oder getheilt, zu Waaren-Lager, Comptoir, Expedition u. zu Michaelis, zur Messe oder auch sofort zu vermieten durch Herrn Advocat D e h m e, Ritterstraße 6—7. Schlüssel zur Besichtigung bei der Hausmannsfrau in der Katharinenstraße.

Vermiethung.

Mess-Hausstände mit Schränken
Katharinenstrasse No. 10, budenfrel.

Eine helle Niederlage ist zu vermieten. Näheres Gerberstraße Nr. 12 parterre.

1 Gewölbe, 1 größ. Local. f. Compt., Buch- u. Niederl. u. 1 Gewölbe f. Sandstein u. Gesch. ist Tauch. Straße 8 zu verm.!

Für Strumpf- u. Manufacturwaarenhändler.

Nicolaisstraße 35 in Leipzig ist zur bevorstehenden Michaelis-Messe ein schönes großes Local zu vermieten. Näheres bei Gebrüder Schöps.

Ein Comptoir,

freundlich, in innerer Stadt, nebst 2, resp. auch 4 guten Niederlagen (Parterre) ist zum October event. später billig zu vermieten. Näheres unter K. M. H. 28 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein geräumiges Parterrelocal, passend zu einem Destillationsgeschäft, Comptoir oder dergl., ist in innerer Stadt, Meslage, zu 250 fl zu vermieten durch das Localcompt. v. W. Krobisch, Barfußg. 2.

In dem früher Purlfürst'schen, jetzt der Teutonia gehörigen Grundstück Schützenstrasse 15/16 ist das im Parterre rechts gelegene, aus 2 Zimmern und einem neben denselben befindlichen kleinen Raum bestehende, namentlich zu einem Buchhandlungs-, Commissionsgeschäft oder einer Expedition sich eignende Local zu vermieten.

Dr. Roux, Neumarkt Nr. 20.

Zu vermieten einige kleine Werkstellen mit und ohne Wohnung, ein schönes Gewölbe, Neumarkt, passend für Buchhändler, Material oder größere Destillation, sowie ein großer Keller, Nähe des Rossplatzes.

Local-Comptoir Sidonienstraße Nr. 16.

G. Groß.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist eine freundliche 3. Etage (Edhaus), bestehend aus 3 Zimmern, 2 Schlafzimmern, Kammern u. Küche mit Wasserleitung sowie sonstigem Zubehör für 150 fl . Näheres Kleine Gasse 4, 1 T.

Michaelis

zu vermieten, ein Parterrelogis aus 3 Stuben, Küche, Kammer sowie allem Zubehör Weststr. 45. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten

zum 1. Octbr., event. auch früher, eine 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, p. a. 120 fl . Zu erfragen von 10 bis 12 Uhr im Comptoir Eisenstraße 13.

Eine 2. Etage von 4 Stuben u. Zubehör 180 fl an der Promenade ist vom 1. October an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten 1 Logis 40 fl kinderl. L., v. 70—300 fl ; Gohlis 70 fl . Näheres Localcompt. Thomaskirchhof 1, I. rechts.

Zu vermieten Michaelis 3. Et. mit Garten 160 fl , 1. Et. 125 fl , 1. 100 fl , 3. 96 fl , zwei Logis 80 fl , zwei 75 fl , zwei Logis 70 fl , ein Parterre 110 fl , eins 120 fl und mehrere Logis 100 fl bis 200 fl .

Local-Comptoir Sidonienstraße Nr. 16.

G. Groß.

Wegzugs halber ist eine sehr freundliche 1. Etage von 7 Stuben und Zubehör mit Garten für 325 fl vom 1. October oder früher zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist für den 1. October d. J. die mit zwei Etern. versehene erste Etage Grimma'sche Straße 5, im Ganzen oder getheilt, durch Dr. Wendler, Katharinenstraße Nr. 24, im Hofe II.

Ein freundlich meublirtes **Garçonlogis**, Sonnenseite, erste Etage vornheraus, steht an einen soliden Herrn zu vermieten Poniatowskystraße 12, 1. Etage links.

Sofort ist ein feines **Balconzimmer** mit Schlafcabinet nahe dem Königsplatz zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 41, 3 Treppen links.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches sein Geschäft außer dem Hause hat, findet freundliche Wohnung und Kost Thomaskirchhof Nr. 2, III.

Zu vermieten ist eine freundliche Kammer mit Bett, gleich oder später, auf Wunsch mit Kost, Dresdner Str. 35, 3 Tr. r.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube als Schlafstelle an einen anständigen Herrn Nicolaistraße Nr. 48, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube als Schlafstelle für Herren Reichstraße Nr. 35, links 1 Treppe.

Zu vermieten sind in einer großen freundlichen Stube einige Schlafstellen an solide Herren Hainstraße 24, Tr. C 4 Tr.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an solide Herren Poststraße Nr. 9, 2 Treppen.

Freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Turnerstraße Nr. 2, 2. Etage links.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Reudnitz, Feldstraße 36, 3 Treppen.

Offen eine fr. heizbare Schlafstelle mit Hauschl. für Herren, desgl. ein sep. Stübchen ohne Bett mit Hauschl., jährl 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Querstraße 16 im rechten Hof letzte Thür 2 Tr. Alb. Schmidt.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Dresdner Straße Nr. 33, 2 Treppen links bei Fliester.

Offen eine Schlafstelle in einer meublirten Stube, separat und Hauschlüssel, Brühl Nr. 14, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Centralstraße Nr. 13, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Brühl Nr. 25, im Hof 4 Treppen quervor.

Offen ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle für Herren Georgenstraße Nr. 27, 3 Treppen vornheraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Neumarkt Nr. 40, 4 Treppen vornheraus.

Offen sind Schlafstellen für Herren, auch wird ein Teilnehmer zu einer freundl. Stube gesucht Mühlgasse Nr. 9, 2 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube vornheraus Sternwartenstraße Nr. 19 a, 3. Etage bei Künzelmänn.

Offen ist eine freundliche Stube als Schlafstelle Windmühlenstraße 15, Bierhalle vis à vis, 1 Tr. links.

Ein junger Kaufmann sucht einen Teilnehmer zu einer gut meubl. Stube nebst Schlafzimmer Petersstraße 9 im Hof 2 Tr.

Gesellschaftslocal.

Ein Local ist für eine größere anständige Gesellschaft ein oder zwei Tage in der Woche noch zu belegen Große Fleischergasse, Kleiner Blumenberg.

Sommertheater in Plagwitz.

Donnerstag den 1. Sept.: **Louis in tausend Augen.**
Hierauf: **Jettens Carnevals-Erinnerungen.** Zum Schluss auf Verlangen zum 11. Male: **Elzevir.** Anfang 8 Uhr.
Otto Negendank.

Esche's Restauration und Kaffegarten,
Dampfschiffahrts-Station.

Heute zur **Benefiz** des beliebten Komikers **Louis Carlsen**

große humoristische **Soirée** und **Théâtre-variété-Vorstellung**, ausgeführt von den Damen Fräulein Pohl, Fräulein Antoni, Frau Rühle, dem Komiker Herrn L. Carlsen und Violinisten Herrn A. Rühle, unter Direction des Herrn Musikdirector E. Siebner.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 2 1/2 Mgr.**
Zur Aufführung kommt u. A.: Der Kurmärker und die Picarde. Ein flotter Bursche, Soloscene. Bei Mittern ist am besten, Duett u. Zu recht zahlreichem Besuch dieser meiner Benefiz-Vorstellung ladet achtungsvoll ein
L. Carlsen.

C. Schirmer, Privat-Saal. Heute 8 Uhr
Johannisgasse Nr. 6-8

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr
Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9.

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute **Concert und Vorstellung** der Schauspieler und Komiker Herren J. Koch und Weigel, der Damen Frau u. Fräulein Koch u. Anfang 7 1/2 Uhr. **C. Weinert.**

Limbacher Biertunnel,

Burgstraße 12.

Heute musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft Müller, unter Mitwirkung des Herrn Raltenborn. Zur Aufführung kommt u. A.: Ein Turco in der Kaufhalle.
Ein vorzügliches Glas Lagerbier à 13 $\frac{1}{2}$, so wie Bayerisch à 2 $\frac{1}{2}$ empfiehlt hierbei
C. Rosenbaum.

Rahnis's Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.
Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft Alphonse Edelman und Weisse, unter Mitwirkung der Soubretten Fräulein Dorette, Toni und Marie.

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße 24.

Heute Abend **Concert u. Vorstellung** der Gesellschaft des Herrn Krause unter Mitwirkung der Komiker Herrn Rostock u. Wehrmann u. der Soubretten Fräulein Julie u. Emma.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute **Speckkuchen.** Morgen Schweinsknöchel mit Klößen.
Es ladet ergebenst ein
W. Hahn.

Garküche **Rahnis**
10. Universitätsstraße 10.
Silberner Bär.

Mittagstisch (mit Suppe) à 3 1/2 $\frac{1}{2}$ — auch außer dem Hause.
Bouillon (mit Bröckchen) à Tasse 1 $\frac{1}{2}$; frisch und kräftig.
Warmes Fleisch (mit Kartoffeln) à Portion 3 $\frac{1}{2}$.
Kartoffeln (mit Sering und Butter) à Portion 2 1/2 $\frac{1}{2}$.
Sülze (täglich frisch) à Portion 1 1/2 $\frac{1}{2}$.
ff. Lagerbier (auf Eis). — Reichhaltige Speisefarte.

Concert

zur Einweihung des Rathhaussaales in Reudnitz,

Sonntag den 4. September Abends 7 Uhr,

zum Besten unserer hilfsbedürftigen Soldaten-Familien

veranstaltet vom Reudniger Unterstützungs-Comité, unter gefälliger Mitwirkung des akademischen Gesangsvereins Arion und persönlicher Leitung des Herrn Richard Müller, Fräulein Drechsel, der Herren Jimenez, Nabich etc.

I. Theil. 1) Overture zu „Romeo und Julia“, von Bellini, für Piano, 4händig. 2) Prolog. 3) Schlachtlied von Abt, Quartett, gesungen vom „Arion“. 4) Arie für Sopran (aus Elias) von Mendelssohn, gesungen von Fräulein Drechsel. 5) Trio für Piano, Cello und Bioline, unter Mitwirkung des Herrn Jimenez. 6) Arie aus der „Zauberflöte“: In diesen heil'gen Hallen u., Posaunensolo, vorgetragen von Herrn Nabich.

II. Theil. 7) Sarghetto aus der 2. Symphonie von Beethoven für Piano, vierhändig. 8) Rheinweinielied von Richard Müller, Quartett, gesungen vom „Arion“. 9) Nigolletto von Verdi, Paraphrase von Liszt, vorgetragen von Herrn Emanuel Jimenez. 10) 3 Lieder für Sopran mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein Drechsel; a) Nachtkind, von Schubert, b) Widmung, von Franz, c) Ich muß hinaus, von Kirchner. 11) Lied für Posaune, vorgetragen von Herrn Nabich. 12) Vor Jesu, von Stabe, gesungen vom „Arion“.

Eintrittskarten à 7 1/2 $\frac{1}{2}$ sind (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) bei unserm Cassirer Herrn Berbig und Abends an der Casse zu haben. **Numerirte Plätze** 2 1/2 $\frac{1}{2}$ extra.
Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang des Concerts 7 Uhr.

Internationaler Hilfsverein.



Heute Donnerstag, den 1. September

Grosses Instrumental- und Vocal-Concert zum Besten der Verwundeten

gegeben
von dem gesammten Personale der Oper und des Orchesters des hiesigen Stadt-Theaters und unter
gefälliger Mitwirkung des Herrn Capellmeister Carl Reinecke

in den sämtlichen Räumen des Schützenhauses.

Programm:

Im vorderen Garten:

- 1) Overture zu „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.
- 2) Türkischer Marsch aus den „Ruinen von Athen“ von L. van Beethoven.
- 3) Vorspiel zum fünften Act des „König Manfred“ von E. Reinecke.
- 4) Overture zu „Lannhäuser“ von Rich. Wagner.
- 5) Hochzeitsmarsch aus dem „Sommertraum“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
- 6) Hornquartett.
- 7) Overture zu „Prinz Eugen“ von Gustav Schmidt.
- 8) Overture zu „Wilhelm Tell“ von Rossini.
- 9) Jubel-Overture von C. M. v. Weber; die Schlussymne, gesungen vom gesammten Opern-Personal; Text von Gottschall.

Im Trianon-Garten:

- 1) „Das ist der Tag des Herrn“ von Conradin Kreuzer.
- 2) „An den Sonnenschein“ von Vincenz Lachner.
- 3) „Abschied vom Walde“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
- 4) „Blücher am Rhein“ von E. G. Reiffiger.
- 5) „Bineta“ von Abt.
- 6) Cantate für Chor, Soli und Blasinstrumente von Wilhelm Mühlbacher (Neu, Manuscript).
- 7) „Der Schild der deutschen Ehre“ von Carl Reinecke.

Im grossen Saale:

- 1) Quintett (erster Satz) für Pianoforte und Streichinstrumente von J. N. Hummel, vorgetragen von den Herren Capellmeister Reinecke, Concertmeister Röntgen, Hermann und Hegar.
- 2) Duette für Sopran und Alt von Rubinstein und Schumann, gesungen von Fräulein Boffe und Borée.
- 3) „Der Tod und das Mädchen“ von Fr. Schubert, gesungen von Fräulein Borée.
- 4) Variationen aus dem Streichquartett in D moll von Fr. Schubert, vorgetragen von den Herren Concertmeister David, Röntgen, Hermann und Hegar.
- 5) Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Herrn Capellmeister Reinecke.
 - a) Lied ohne Worte von F. Mendelssohn-Bartholdy.
 - b) „Ungarisch“ von Ferdinand David, für Pianoforte übertragen von Franz Liszt.
 - c) „Am Springbrunnen“ von Robert Schumann.
- 6) Terzette in canonischer Weise für weibliche Stimmen von Carl Reinecke, gesungen von Frau Peschla-Leutner, Fräulein Mühle, Boffe, Preuß, Borée und Karfantel.
- 7) Andante aus dem Concert für 2 Violinen von J. S. Bach, vorgetragen von den Herren Concertmeister David und Röntgen.
- 8) Lieder von Mendelssohn, Schubert und Schumann, gesungen von Frau Peschla-Leutner.
- 9) Andante für Violoncello von W. A. Mozart, vorgetragen von Herrn Hegar.
- 10) Lieder für gemischten Chor, gesungen von Frau Peschla-Leutner, Fräulein Boffe, Preuß, Mühle, Borée und Karfantel und den Herren Groß, Rebling, Weber, Landau, Herßsch, Schmidt und Ehrle.
 - a) Abendblüten von E. Fr. Richter.
 - b) Deutschland von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Eintrittskarten für sämtliche Räume à 10 Ngr., sowie Sperrstücken für den grossen Saal à 10 Ngr. sind (ohne der
Mildthätigkeit Schranken zu setzen) Abends an den Cassen zu haben.
Cassen-Eröffnung 6 Uhr. Anfang der Garten-Concerte 7 Uhr, des Concertes im grossen Saale 8 Uhr.
(Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte in den Sälen statt.)

Grosses patriotisches Gesangs-Concert

Samstag den 1. September im Bergschlößchen zu Neuschönefeld, gegeben von den Gesangsvereinen Apollo,
Germania und Härtel'scher Verein aus Leipzig unter Direction von A. Zehrfeld. Der Ertrag des
Concertes ist zur Hälfte für den Intern. Hilfsverein in Leipzig, zur Hälfte für die Angehörigen einberufener Krieger aus Neuschöne-
feld bestimmt. Das Cassengeschäft haben die Herren Gemeindevorst. Richter und Kaufmann Bergner aus Neuschönefeld freundlichst
übernommen. Entrées 3 N. Mehrbeträge werden dankbar angenommen. Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Programm an der Cassé.

Grosse Feuerkugel.

Neumarkt 41.

Universitätsstr. 4.

Heute Donnerstag den 1. September Abends

1. Concert (Sextett) von der Matthies'schen Capelle.

Anfang 1/8 Uhr.

W. Liebernickel.

Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute Donnerstag den 1. September humoristische Abendunterhaltung, veranstaltet von C. Weise, unter gefälliger
Mitwirkung der Damen Fr. Belgrad und Fr. Hammerbacher und der Herren Homeyer und Oehernal.
Indem ich mich mit kalten und warmen Speisen bestens empfehle, ladet ergebenst ein
Carl Weise.

Zur alten Burg, Pfaffendorfer Straße Nr. 1,

W. Ratzsch.

empfehle für heute Abend Allerlei.
F. A. Kell's Restaurant
zum goldnen Hirsch

empfehle für heute Abend

Karpfen poln. u. blau.

Ente mit Krautflößen empfiehlt
Braunes Roß. Heute Abend westphälische Kartoffelpuffer.

Chr. Wenig, Grimma'sche Straße 4.

Heute Abend Cotelettes mit Pilzen empfiehlt

H. Thal, Burgstraße Nr. 8.

Heute Abend Thüringer Topfbraten mit Klößen bei

Rob. Götze, Nicolaisstraße 51.

Heute Schlachtfest empfiehlt

Ernst Schulze (Klapka), Klostersgasse 3.

Blauen'sches Actien- und Lagerbier ff.

Heute Schlachtfest empfiehlt

H. Teichmann, Carlstraße Nr. 9.

Zur grünen Wiehe in Lindenau.

empfehle heute
Schweinsknochen mit Klößen u.
J. C. Winterling.

F. L. Stephan
Universitätsstraße 2.

Heute Mittag und Abend

Schweinsknochen mit Klößen.
Bayerisch sowie Lagerbier ganz vorzüglich.

Pantheon.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Bier vorzüglich gut.
F. Römling.

Heute Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt

Robert Kaiser, Dresdner Straße 42.

Rheinischer Hof

empfehle für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
NB. Morgen Schlachtfest.
E. Weber.

Schweinsknochen für heute Abend empfiehlt

G. Auerbach, Brühl Nr. 36.

Quandt's Hof.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen u., Biere ausgezeichnet
empfehle ergebenst
F. Rottig.

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute früh

Speck- und Zwiebelfuchen.

Abends Pöfelschweinsknochen mit Meerrettig und Klößen und neuem Sauerkraut.

Neumarkt II.

Heute **Speckfuchen.**

Carl Brauer.

Täglich frische Bouillon, Lager-, Braun- und Weißbier ff.

Drei Mohren.

Heute empfiehlt Ente mit Krautflößen, ff. Bernesgrüner und Vereinslagerbier und ladet freundlichst ein
G. Seifert.

Restauran von A. Palmé.

Grimma'scher Steinweg 54, Johannissgasse 45.
Heute Abend Karpfen blau und polnisch, Sübner-fricassée. Bier ff. Kegelbahn frei.

Spelsehalle Ratbarinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch, Port. 2 1/2 \mathcal{R} . von 1/2 12 Uhr an.

Garten, Billard und Kegelbahn.

Taubner's Restauration
Tauchaer Str. No. 16

Heute
Schlachtfest.
Gose, Bier und Stöpselgose ff.

Staudens Ruhe in Roudnitz.

Heute Abend von 5 Uhr an **Speckfuchen.** Bier ff.
H. Bernhardt.

Verloren wurde von der Grimma'schen Straße bis 10 Uhr's Platz ein auf den Inhaber lautendes **Receptbuch.**
Man bittet dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben 10 Uhr's Platz Nr. 4 beim Hausmann.

Verloren wurde am Sonntag von der Ober- nach der Gosen-schenke in Eutritzsch ein schwarzer Sonnenschirm. Gegen eine gute Belohnung abzugeben Braunes Roß bei **G. Müller.**

Verloren

wurde von der Pfaffendorfer Spinnerei bis zum großen Blumenberg ein **Buch** aus der Handlung des Herrn Franz Dyme, enthaltend die „Die Malerin aus dem Louvre“. Gegen gute Belohnung beim Hausmann im Blumenberg abzugeben.

Verloren wurde vorigen Freitag Abend, wahrscheinlich in der Grimma'schen Straße, ein **goldner Manschettenknopf.** Gegen Belohnung abzugeben Grimm. Str. 12, im Hofe 2 Tr.

Verloren 1 **Schlüssel** gestern Morgen von der Körnerstraße bis zum Fleischerstr. Naumann. Abzugeben Körnerstr. 18 part.

Ein **blauer Frauenstrumpf**, No. 6 W. K. gez., ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Ulrichsstraße 12. Rühn.

Gestern entfloß ein **Canarienvogel** (schwarz gefleckt). Gegen Belohnung abzugeben Erdmannsstraße Nr. 13, 3 Tr. links.

Zwei Thaler Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir nachweist, welches Subject mir meine Firma beschädigt, so daß ich ihn zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann.
Frau **Graichen**, conc. Vermietherin, Serberstr. 56.

Der Schreiber oder Copist Herr **Eugen Lochmann** wird ersucht, seiner Verbindlichkeit Ritterstraße nachzukommen und seine wohl gebrauchten Sachen, als Hemd u. dgl., abzuholen.

Butter-Offerte betreffend.

Den geehrten Reflectanten auf die unter Adresse „Borwert Saal“ offerirte Butter, zur Nachricht daß hierüber abgeschlossen ist.

Eingefandt! Die in Feldpostbriefe verpackten Brausepulver, wie sie gestern empfohlen wurden, dienen besonders zur Verbesserung des Trinkwassers, zur Erfrischung nach anstrengendem Marsche, zur Stärkung der Verwundeten, die noch ohne andere Hilfe sind u. s. w., und werden daher manche Freude bereiten. (Die Einnahme aus dem Verkauf dieser mit 24 Pulvern gefüllten Feldpostbriefe — à 2 1/2 \mathcal{R} — hat Herr **Weißner**, Grimm. Straße 24, für die Hinterbliebenen gefallener Krieger bestimmt.)

Man muß sich auf ärztliche Zeugnisse nicht nur berufen, sondern sie auch aufweisen können. Wenn Grohmann's Original-Deutscher Porter, dieses Malzextract ersten Ranges, Tausenden und Abertausenden die Gesundheit zurückgegeben, so hat ihm, dieser Thatsache gegenüber, auch die Anerkennung unparteiischer und vorurtheilsfreier Aerzte nicht gefehlt. Um nur einige dieser ärztlichen Zeugnisse anzuführen: Professor Dr. Streubel in Leipzig empfahl Grohmann's Deutschen Porter als heilkräftig bei vielen Krankheiten, namentlich bei Ernährungsstörungen; Dr. Werlig, 1866 Oberstabs- und Chefarzt der Königl. preuß. Kriegslazarethe in Dresden, erklärte ihn als die Verdauung befördernd; Dr. Ulrich, im Jahre 1866 Oberstabsarzt in Dresden, sprach sich dahin aus: daß sich **Gr. D. P.** als ein vorzügliches Labe- und Stärkungsmittel für Convalescenten, sowie überhaupt bei schweren Krankheiten, bei Schwachzuständen, nicht minder heilsam bei chronischen Lungenkatarrhen bewährt habe. Alle die genannten Aerzte waren übrigens darüber einig, daß **Gr. O.-D. P.** nahrhafte, die Verdauung befördernde Eigenschaften besitze, durchaus nicht erhitze und in diätetischer Beziehung alle Beachtung verdiene. Im Allgemeinen kann man sagen, daß **Gr. O.-D. P.** namentlich bei Brustleiden (chronischen Brustkatarrhen, Bronchialaffectionen, Husten), bei Magenleiden und Verdauungsbeschwerden, gegen Hämorrhoiden und bei Neigung zur Hypochondrie, bei Blutarmuth, Bleichsucht, Hysterie und als unübertroffenes Kräftigungsmittel in Convalescenz, nach schweren Entbindungen, beim Stillen, als Stärkungsmittel für schwächliche und scrophulöse Kinder die ausgezeichnetsten Dienste leistet. Als bei Convalescenz bewährt wurde **Gr. O.-D. P.** noch von den Herren Aerzten Dr. Brauer, Dr. Kleinpaul, Dr. Riehschel, Dr. Zeising, Dr. Schurig, Dr. Wascher und Dr. Blantmeister erklärt, resp. empfohlen.

Preis incl. Flasche à 5 Ngr. und à 4 Ngr., die leeren Flaschen werden à 1½ Ngr. zurückgeliefert.

Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant.
Leipzig, Burgstr. Nr. 9.

Hier und da aufgetauchte Copien haben den Werth des Originals nur zu erhöhen und in das rechte Licht zu setzen vermocht.

Herr Dr. Brockhaus wird gebeten, seine am vorletzten Sonntage (10 p. Trin.) gehaltene Predigt drucken zu lassen.

Wir gratuliren unserm Collegen Franz Winter zu seinem 17. Wiegenfeste mit einem dreifach donnernden Sipp hurrah.
Ruder-Club „Wellington“.

Selbst für den Mißtrauenden überzeugend.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den **Breslauer weißen Brust-Syrup** des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Ant. Passberger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehle.

Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund v. Deaky,

Bischof zu Casaropel, Groß-Probst des Raaber Domcapitels.

Obigen Brustsyrup empfehlen die Niederlagen von

Theodor Pätzmann, Neumarkt.

Julius Hübner, Gerberstraße.

O. Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

Robert Schwender, Schützenstraße.

Franz Wittich, Universitätsstraße.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengew. 12.

War den 25. leider verhindert, und bitte ich Sie deshalb, einen andern Tag zu bestimmen. Meinen Gruß. —r.

Meine herzlichste Gratulation der Frau Kühnel zum 40. Geburtstag.

Sie lebe hoch und wünsche, daß sie noch 6 mal nullt, so lange ich lebe.
D. F.

Hellas und Liedertafel.

Heute Abend 8 Uhr letzte Probe in Zahn's Restauration, Rosenthalgasse.

K. V. Falken. Heute Clubabend im gold. Ring.

Sockenverein.

Ich bitte herzlich, daß die Damen, die unsern Verein freundlich unterstützen wollen und eine kleine Ausgabe nicht zu scheuen brauchen, uns von selbstgekauftem Garn gültigst Socken stricken und schenken wollen, damit wir unser Material an Diejenigen geben können, die nur ihre Arbeitskraft dem wohlthätigen Zweck zu widmen in der Lage sind.

Mrs. Crowe geb. v. Barbh,
Vorsitzende.

Internationaler Hilfsverein.

Das Comité der Société internationale de secours aux blessés militaires zu Saint-Louis (St. Rhin) hat uns, durch Vermittelung der Agentur in Basel, seine Dienste angeboten zur Erlangung von Nachrichten über in Frankreich gefallene oder verwundete deutsche Soldaten.

Wir bringen dieses dankenswerthe Entgegenkommen hiermit zur öffentlichen Kenntniß und laden Diejenigen, welche durch Vermittelung der deutschen Behörden über Angehörige noch keine Auskunft erlangen konnten, ein, an den mitunterzeichneten G. Lampe-Bender schriftlich

Vor- und Zunamen des Vermißten nebst genauer Angabe des Truppentheils, dem er angehört, gelangen zu lassen, auf Grund deren wir mit Hilfe der obengenannten Gesellschaft Nachforschungen anstellen lassen werden.

Leipzig, den 31. August 1870.

Der Internationale Hilfsverein für das Königreich Sachsen.

W. Raensch. G. Lampe-Bender, Thomaskirchhof 20, I.

Die Dresdner Diaconissenanstalt

bittet um Unterstützung in ihrer Thätigkeit für

verwundete und erkrankte Krieger aller Nationen,

die sie theils im Felde versorgen will, für welche sie aber auch im eignen Spitale 130 Betten (im Nothfall werden noch mehr aufgestellt) zur Aufnahme bereit hält.

Zu diesem Zwecke werden durch die Unterzeichneten Gaben an Geld, Verbandstoffen, Charpie, Bett- und Leibwäsche, Männerkleidern, sowie Erquickungen für Kranke dankbar entgegengenommen und befördert, auch soll öffentlich darüber quittirt werden.

J. C. Kroller & Co., Sternwartenstraße Nr. 42.

Gebrüder Lodde, Petersstraße Nr. 41.

J. D. Weickert, Grimma'sche Straße Nr. 35.

Nur Geld nimmt an:

Pietro del Vecchio, Markt Nr. 9.

Ferner in Neuditz, Kohlgrabenstraße Nr. 19, die Wägdeherberge, welche als Arbeitsstelle eingerichtet ist.

Singakademie.

Sonnabend den 3. September Wiederbeginn der Uebungen. Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt Herr Musikdirector Claus in seiner Wohnung Thomasmässchen 11, 2 Tr. und an den Vereinsabenden im Uebungsalocal Burgstrasse 13 entgegen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 244.]

1. September 1870.

Verein für innere Mission in Leipzig. Einladung.

Freitag den 2. September Abends 7 1/2 Uhr allgemeine Versammlung im Saale des Hotel de Russie.
1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Besprechung über freiwillige Krankenpflege im Kriege eingeleitet durch Vortrag des Herrn Pastor Lehmann über die Genfer Convention und die Privatbeihilfe im Kriege.
Auch Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. Neue Zutritts-Erklärungen werden vor Beginn der Versammlung entgegen genommen.
Der Vorstand.

Außerordentliche General-Versammlung

der Credit-Anstalt des Arbeiter-Bildungs-Vereins.

Dieselbe wird Mittwoch den 14. September d. J. Abends 8 Uhr in der Restauration des Herrn Lichtenberg, Magazingasse hier, behufs der Beschlußfassung über das neue Statut abgehalten, wozu die geehrten Mitglieder mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß obiger Statutenentwurf bei unserm Cassier, Herrn Neuter, Neumarkt 17 parterre, zur Einsichtnahme vorliegt.
Der Vorstand. C. Guden, Vorsitzender.

Freitag Nachmittag 2 Uhr

außerordentliche Generalversammlung des 60er Verein vereinigter Lohnkellner und Wirthe in der Restauration des Herrn Esche, Lessingstraße Nr. 1.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend nothwendig; auch werden die Mitglieder, welche länger als 14 Tage mit Steuern und Todtenopfern sich in Rest befinden, auf den §. 9 der Statuten aufmerksam gemacht, damit derselbe nicht in Anwendung gebracht werden muß.
U. Winkler, d. J. Vorsitzender des 60er Verein.
Tagesordnung: Bertheilung der neu regulirten Statutenblätter. Unterzeichnung der Statuten. Aufnahme neuer Mitglieder. Discussion über Vereinsangelegenheiten.

Barbiergehilfen = Krankencasse. Heute Abend 8 1/2 Uhr jährlicher Rechnungsabluß bei Herrn Hobde, Kloster- gasse Nr. 4. D. A.

Verein zur Unterstützung unbemittelter talentvoller Knaben. Sonnabend den 3. Sept. 1870, Abends 7 1/2 Uhr
Versammlung in Stadt Dresden. Der Vorstand: Dr. Friedr. Theodor Hoffmann, Schriftführer.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Morgen Freitag Abend Wiederbeginn der Uebungen.

Quittung und Dank.

Die in dem Aufruf im Leipziger Dorfanzeiger am 1. Aug. a. c. ausgesprochene Bitte um Beiträge zur Unterstützung der zurückgelassenen Familien der zum Militair einberufenen Reservisten und Landwehrmänner hat in vieler Beziehung unsere Erwartungen übertroffen, wir haben viel warmfühlende Herzen gefunden und reichliche Beiträge erhalten, wofür wir den gütigen Gebern im Namen dieser Familien nicht nur allein den herzlichsten und wärmsten Dank aussprechen, sondern auch zugleich öffentlich hierüber quittiren.

Wöckern, den 30. August 1870.

Das Hülf-Comité zu Unterstützung der zurückgelassenen Familien der zum Militair einberufenen Reservisten und Landwehrmänner.

Bähr. Niemeier. Rohland. Mathäi. Köhler. Hoppe.

1) Wöchentliche Beiträge haben bereits bezahlt und bis zur Heimkehr dieser Militairs zugesichert: 5 fl Frau Baron v. Fuchs-Nordhoff auf Wöckern, 1 fl Fräul. Helena Reyselig das., 20 fl Fräul. Dorsch, 14 fl der Centralhülfsverein in Leipzig; Summa 22 fl 20 fl .

2) Monatliche Beiträge haben ebenso zugesichert: 5 fl Herr Dr. Kühn in Wöckern, 5 fl Amtmann Niemeier, 1 fl A. R., 2 fl Frau Dr. Kern, 2 fl J. G. Bähr; Summa 15 fl .

3) Von den Sammlern sind eingenommen durch Herrn Mathäi: 20 fl von Dr. Georgi hier, 5 fl von Rohland, 5 fl von Niemeier, 2 fl von Köhler, 5 fl von Mathäi, 2 1/2 fl von Sperling, 1 fl von J. Theile, 15 fl von A. Theile, 1 fl von G. Müblius, 20 fl von Richter, 5 fl von Raumann, 1 fl von Dr. Frißche, 1 fl von W. Wiske, 7 1/2 fl von Rühlemann, 1 fl von Wallenburger, 10 fl von Dhme, 10 fl von S. Dolge, 1 fl von E. Franke, 15 fl von Rothe, 2 1/2 fl von Jentsch, 5 fl von Brall, 15 fl von Müller, 10 fl von G. Haupt, 5 fl von Biehmeier, 2 1/2 fl von A. Preller, 10 fl von Heber, 5 fl von Böttcher, 5 fl von Winkler, 1 fl von Schenkel, 1 fl von Schröder, 2 1/2 fl ein Ungenannter; Summa 49 fl 27 1/2 fl . Durch Herrn Hoppe: 5 fl von J. G. Bähr, 5 fl von Hoppe,

5 fl von Frau Baron v. Fuchs-Nordhoff, 1 fl von Fräul. Reyselig, 20 fl von Fräul. Dorsch, 1 fl von R., 1 fl von Peuler, 1 fl von Wäcker, 5 fl von Herrmann, 5 fl von Hoffmann, 5 fl von verw. Blöttig, 5 fl von A. Döge, 2 fl von E. Große, 1 fl von R. Steudel, 2 1/2 fl von E. Reinhardt, 5 fl von Johannes, 4 fl von G. Dhme, 20 fl von verw. Schauer, 5 fl von E. Barth, 5 fl von Lange, 10 fl von E. Schumann, 7 1/2 fl von E. Schmidt, 5 fl von verw. Geh, 5 fl von E. Seidel, 2 1/2 fl von J. Börner, 7 1/2 fl von W. Glesmer, 10 fl von R. Haage, 2 fl von A. Franke, 2 1/2 fl von F. Dathe, 5 fl von Thierbach, 12 1/2 fl von E. Rosig, 20 fl von Wehse, 20 fl von E. Börner, 5 fl von E. Göthe, 2 1/2 fl von G. Rohne, 7 1/2 fl von Weiske, 2 1/2 fl von Döhler, 5 fl von Regel, 7 1/2 fl von Rißschmann, 1 fl von Krüger, 7 1/2 fl von Lange, 20 fl von E. Böhme, 1 fl von Oberländer, 1 fl von Landgraf, 10 fl von Fr. Busch, 5 fl von Rähing, 5 fl von Langrod, 10 fl von Bewig, 20 fl von Weichel, 10 fl von Fleischer, 10 fl von verw. Körting, 10 fl von Apitsch; Summa 39 fl 24 1/2 fl . Durch Herrn Köhler: 1 fl von Jante aus Leipzig, 10 fl von Dr. F., 1 fl von R., 10 fl von F., 5 fl von R., 5 fl von Mayer, 3 fl von Dr. Hänel, Wöckern, 10 fl von Dr. Kühn, 5 fl von Fr. Dr. Kern, 1 fl von F. Dertel, 1 fl von W. Wellmann, 15 fl von D., 1 fl von F. Weidler, 1 fl von Köhler, 10 fl von Kemmler, 5 fl von G. König, 2 fl von Dr. Hänel durch Subscription, 1 fl von Dr. Fleischer, 25 fl aus der Sammelbüchse; Summa 29 fl 25 fl .

Verein zur Anerkennung hervorragender Waffenthaten des XII. Armee-Corps.

Dritte Quittung und Dank.

Bis heute sind ferner bei uns eingegangen:
E. Enke 3 fl , R. 1 fl , Prof. Kunze 2 fl , E. P. 1 fl , Ed. Bruns 1 fl , J. R. Worliger 1 fl , Rivinus 2 fl , Wilhelm Schiedt 2 fl , Frau Auguste Manide Wwe. 1 fl , Frau verw. Loffe 10 fl , L. D. 2 fl , R. R. 5 fl , S. B. 15 fl ,

H. G. Peine 1 *ap*, Lampe & Rost 5 *ap*, Gustav Seiffe 2 *ap*, Carl Friede 2 *ap*, E. A. Brockhoff 2 *ap*, A. Kresschmar 15 *ap*, Luise Westenmann 1 *ap*, Dr. P. E. Blaymann 5 *ap*, M. 15 *ap*, S. Buchhold's Wittwe 2 *ap*, E. S. 15 *ap*, M. & Co. 5 *ap*, E. & R. 1 *ap*, Frau Amalie Philipp 3 *ap*, S. A. Dyl 1 *ap*, C. Gurdhaus 1 *ap*, A. F. Sponholz 2 *ap*, Ed. Künstler 1 *ap*, J. M. Von 2 *ap*, J. Schwalbach 10 *ap*, K. Struvy 1 *ap*, Adv. Freitag 1 *ap*, E. L. B. 1 *ap*, J. Bitter & Co. 2 *ap*, E. W. 2 *ap*, B. Wapler & Eöhne 5 *ap*, E. U. Dieber 5 *ap*, Prof. Dverbed 2 *ap*, L. E. Heydenreich 10 *ap*, J. Jacob Guth 2 *ap*, Gebrüder Öhring 10 *ap*, B. Riedel 2 *ap*, L. Bernhardt 2 *ap*, P. Sechling 10 *ap*, Bläzer 2 *ap*, Meißner & Buch 25 *ap*, Dr. Schildbach 2 *ap*, W-n 1 *ap*, E. Schneider 1 *ap*, E. Forbrich 5 *ap*, Carl Schötkopf 5 *ap*, H. Laurentius 3 *ap*, Gust. Möbrel 3 *ap*, Leutemann 2 *ap*, Tilger 1 *ap*, Bretschneider 1 *ap*, D. Vogel 3 *ap*, Louis Meister 2 *ap*, Richard Viehl 2 *ap*, J. L. Geier 1 *ap*, E. H. Pöhne's Wwe. 2 *ap*, J. Neusch 1 *ap*, Friedrich Jung 3 *ap*, Friedrich Hofmeister 3 *ap*, E. E. Pilz 1 *ap*, E. A. Lorenz 2 *ap*, Adolf Schröder 20 *ap*, Brandes & Bretschneider 2 *ap*, J. Uhlmann 1 *ap*, Wolf & Teschenmacher 2 *ap*, D. M. & Co. 3 *ap*, E. Schr. Elzner 1 *ap*, H. Weichmann 2 *ap*, A. H. 5 *ap*, B. W. 1 *ap*, G. S. 1 *ap*, E. W. S. 1 *ap*, Prof. Hennig 1 *ap*, F. S. 10 *ap*, H. G. 1 *ap*, Adv. Wachs 1 *ap*, E. A. L. 1 *ap*, Adolf Hartleben 2 *ap*, E. R. 3 *ap*, Louis Kraft 2 *ap*, B. M. 2 *ap*, Emil Dreßler 2 *ap*, Augt. Quigow 10 *ap*.

Summa *ap* 274. 5. —
 Betrag der zwei ersten
 Quittungen . 2566. 22. 5.
 Writbin in Summa *ap* 2840. 27. 5.

Ueber deren richtigen Empfang wir hiermit herzlich dankend
 quittiren.
 Leipzig, 30. August 1870.

Für den Verein:
 W. Einhorn, Cassirer.

Dritte Quittung

über Sammlungen des „Vereins für Felddiakonie“.
 Es gingen wieder ein:

Bei Pastor Dr. Ahlfeld: P. G. aus F. bei W. 5 *ap*, durch Superintendent Dr. Großmann aus Grimma 6: *ap* 3 *ap* 8 *ap* und 1 Kiste mit 500 Stück Cigarren, Hofmann 2 *ap*, verw. A. B. 5 *ap*, Gertrud Demiani 5 *ap*, F. G. Wilius 10 *ap*, Frau Gneisler 25 *ap*, Frau P. Bönsch 2 *ap*, P. Kunab in E. 5 *ap*, durch Superintendent Dr. Großmann aus Grimma 10 *ap* 12 *ap* 5 *ap*, eine Kiste Cigarren und 25 Stück Couverts mit Briefpapier, Fräul. Rost 2 *ap*, Ungenannt mit dem Motto: „Gott helfe weiter“ 10 *ap*; zusammen 123 *ap* 11 *ap* 3 *ap*.

Bei Professor Dr. Baur: Stud. theol. Schmidt 2 *ap*; zusammen 2 *ap*.

Bei Moritz Bredt: Frau Pastor Weißbach in Markranstädt 3 *ap*, Carl Linnemann (1 20-Frcs. —) 5 *ap* 12 *ap*, Dr. Lindner 10 *ap*, Pastor Schneider 2 *ap*, Mangelsdorf & Praeger 20 *ap*, durch Dröffling & Franke als 1. Erlös für verkaufte Exemplare der Kriegspredigt des Herrn Professor Dr. Ranis 10 *ap*; zusammen 50 *ap* 12 *ap*.

Bei Friedr. Ernst Sahn: B. B. Mutter und Tochter 20 *ap*, Heinr. Luzzi 1 *ap*, Aug. Zinisch 1 *ap*; zusammen 22 *ap*.

Bei der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung: E. H. J. 1 *ap*, F. S. 1 *ap*, Charlotte G. 2 *ap*, Aus Arthur's Sparbüchse 1 *ap*, Clara 1 *ap*, B. E. 10 *ap*, Gemeinde Eröbern 9 *ap* 5 *ap*, Gemeinde Wacha 2 *ap*, Hermann Wagner 5 *ap*; zusammen 32 *ap* 5 *ap*.

Bei Prof. Dr. Runge: Durch P. Volkman aus Lampertswalde 5 *ap*; zusammen 5 *ap*.

Bei Wegold & Frigische: Carl Friedling 1 *ap*, M. D. 1 *ap*, D. D. 1 *ap*; zusammen 3 *ap*.

Bei Director P. Lehmann: „Von einem deutschen Mädchen“ Poststempel Crimmitschau 2 *ap*, Frau Dr. Lindner 2 *ap*, von Ethy 2 *ap* 20 *ap*; zusammen 6 *ap* 20 *ap*.

Bei Franz Schneider: Frau Auguste Kupfer 5 *ap*; zusammen 5 *ap*.

Bei Gebr. Spillner: A. H. 15 *ap*, L. G. 10 *ap*, Familie Bergl 1 *ap*; zusammen 1 *ap* 25 *ap*.

Writbin in Summa . . . 246 *ap* 18 *ap* 3 *ap*
 Betrag der 2 ersten Quittungen 988 . 29 . 3 .

zusammen: 1235 *ap* 17 *ap* 6 *ap*

Wir danken herzlich für diese Gaben und bitten freundlich um gütige weitere Beiträge.

Leipzig, den 30. August 1870. **Das Comité.**
 Moritz Bredt, Cassirer.

Unterzeichneter sagt Herrn und Frau Löwe im Burgkeller für ihre freundliche Bewirthung nochmals besten Dank.

Ernst Zimm,
 Soldat beim 107. Regim. des Ersatz-Bataillons.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau Elisa geb. Wehrstedt von einem Mädchen zwar schwer aber glücklich entbunden.
 Leipzig, den 31. August 1870.

Lehrer Schumann.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Knabens zeigen hierdurch an
 Reudnitz, den 31. August.

Moritz Schmidt und Frau.

Die Geburt eines Mädchens zeigen an
 Leipzig, den 31. August 1870. **E. Stenz** und Frau.

Heute Morgen 9 Uhr verschied nach vierwöchentlichem schweren Krankenlager meine liebe Frau, die liebende Mutter meiner drei kleinen unerzogenen Kinder,

Auguste Wolf geb. Weise

im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre.
 Um stille Theilnahme bittend zeigt dies Freunden und Bekannten tiefbetrübt hiermit an
 Leipzig, den 31. August 1870.

Louis Wolf
 im Namen der Hinterlassenen.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr endete das Leben unseres guten Gatten und Vaters **C. F. Schneider**.
 Den 31. August 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh um 1/2 2 Uhr, an ihrem dreissigsten Hochzeitstage, entriss uns der unerbittliche Tod unsere theure Gattin und Mutter,

Frau Wilhelmine Süss, geb. Böttcher,
 nach kurzem Krankenlager im noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre.

Unsere vielen Freunden und Bekannten hierdurch diese Trauerkunde mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Leipzig, den 31. August 1870.

August Süss, Gatte.
Clara
Anna } Kinder.
Adolph

Die Beerdigung findet Freitag den 2. September, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Reudnitzer Strasse No. 4, aus statt.

Heute Nacht 1 Uhr ist unser guter Vater, Bürger und Lohnkutscher **Friedrich Wipisch** nach kurzen Leiden ruhig und sanft entschlafen. Dies Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
 Leipzig, 31. August 1870.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Nachmittag um 5 Uhr ist unser innigstgeliebtes Töchterchen **Alberta** nach mehrtägigem Unwohlsein sanft verschieden.
 Um stilles Beileid bitten
 Leipzig, den 30. August 1870.

Albert Lippert
 und Frau.

In Folge eines längeren Leidens verschied im elterlichen Hause in Pymont mein Commis

Herr Carl Lindwedel.

Mehrere Jahre in meinem Geschäft thätig, hat sich derselbe stets durch Rechtlichkeit, Fleiss und Biederkeit ausgezeichnet und sich dadurch bei mir für immer ein bleibendes ehrendes Andenken erworben.

Leipzig, den 31. August 1870.

Gustav Steckner.

Am 18. August starb auf dem Schlachtfelde, von feindlichen Kugeln getroffen, mein braver, treuer Arbeiter, der Tapezierer-Gehülfe

Robert Grube,

Unterofficier im 107. Regiment.

Brav und treu, wie er als Sohn, Gatte und Arbeiter war, war er auch als Soldat. Möchte ihm sein Ende leicht geworden und sein, wie so vieles edles Blut segensbringend für Deutschland gestossen sein.

Robert Ludwig.

In der Schlacht bei Metz fiel, kämpfend für sein Vaterland, unser treuer Freund

Franz Freyer aus Meissen.

Dem lieben Genossen so vieler heiterer Stunden, fern von uns zur Erde bestattet, können wir nur hierdurch ein äußeres Zeichen unserer Trauer widmen und rufen ihm schmerz erfüllt ein Ruhe sanft! nach.

Gesellschaft Soffitia.

Verichtigung. In das Referat über die am vorigen Sonntage gehaltenen Predigten hat sich ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. S. 7796, 2. Spalte, 7 v. o. statt die Freude l. die „Sünde“, 14 v. o. statt ausschließlich l. „uns schließlich“.

Die Beerdigung

des Herrn Alexander Nachod findet Donnerstag den 1. September Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Lessingstraße Nr. 2, statt.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Milchreis mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

- Abenbroth, Apotheker a. Birna, Lebe's Hotel.
 Aele, Major a. London, Hotel St. London.
 Andra, Eisenbahnbeamter a. Senftenberg, Hotel z. Nordb. Hof.
 Biebes, Rfm. a. Magdeburg, S. z. Magdeb. S.
 Beder, Rfm. a. Dresden, Hotel z. Palmbaum.
 Buchheim, Dr. med. a. Berlin, Stadt Berlin.
 Bernholm n. Frau, Rent. a. Lübeck, Hotel St. Dresden.
 v. Büchel n. Diener, Rittergutsbes. a. Posen, u.
 Bessler n. Fam., Rent. a. New-Castle, Hotel de
 Pologne.
 Bauer, Privatm. a. Dresden, und
 Berger n. Fam., Post. a. Erfurt, S. z. Nordb. S.
 Boas, Rfm. a. Berlin, Hotel St. Dresden.
 David, Rfm. a. Bregenz, Stadt Gotha.
 Dietrich n. Fam., Landwirth a. Nimitz, Brüsseler
 Hof.
 Diehl n. Frau, Beamter a. Ebersfeld, St. Eöln.
 Dreher, Restaurateur a. Annaberg, w. Schwan.
 Denjo n. Fam. u. Dienersch., niederländischer
 Consul a. Dresden, Hotel de Prusse.
 Dürrschmidt, Rfm. a. Marktneukirchen, Stadt
 Nürnberg.
 v. Erhard, Graf, Rent. a. Berg, S. de Pologne.
 Eiting, Rfm. a. Altenburg, Deutsches Haus.
 Ebert, Oblsm. a. Chemnitz, weißer Schwan.
 Froschel-Walter, Portépéesführer aus Dresden,
 Hotel de Russie.
 Freitag, Rfm. a. Magdeburg, Brüsseler Hof.
 Franke, Beamter a. Erfurt, Stadt Frankfurt.
 Fritsche, Rfm. a. Halberstadt, Lebe's Hotel.
 Faber, Gelschw., Fräul. Rent. a. Bremen, Hotel
 de Baviere.
 Fuchs, Pferdehldr. a. Halle, goldnes Sieb.
 Friedrichs, Kammermusikus a. Weimar, Hotel z.
 Palmbaum.
 Gers, Rfm. a. Hamburg, Hotel St. London.
 Gruner n. Schwester, Privatmann a. Plauen,
 braunes Roß.
 Großmann, Webermstr. a. Glauchau, und
 Gaul, Fabr. a. Delitzsch, weißer Schwan.
 Gedel, Polytechniker a. Dresden, grüner Baum.
 Geide, Rfm. a. Dresden, Brüsseler Hof.
 Henning, Rechtsanwält. a. Greiz, und
 Hofmann, Rfm. a. Bamberg, Stadt Hamburg.
 Heibler, Fabr. a. Reichenbrand, Stadt Berlin.
 Hart, Rfm., und
 Hart n. Fam. u. Courier, Rent. aus Canada,
 Hotel de Prusse.
 Hoffmann, Decorationsmaler aus Nürnberg,
 Brüsseler Hof.
 Hanstein, Insp. a. Magdeburg, S. St. Dresden.
 Haupt, Rfm. a. Götting, Hotel St. London.
 Heide, Maurermstr. a. Wolmirstadt, St. Riesa.
 Haag, Monteur a. Würzburg, und
 Hubert, Seilermstr. a. Liebenwerda, g. Einhorn.
 Heinemann a. Berlin,
 Hecht a. Magdeburg und
 Hamburger a. Berlin, Rfste., S. z. Palmbaum.
 Intermann, Fräul. a. Delitzsch, weißer Schwan.
 Joachim, Capellmstr. a. Berlin, S. de Russie.
 Jaak, Rfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
 Jakob, Seisenfiederer a. Köchlig, g. Einhorn.
 Kupfer, Rent. a. Magdeburg, S. z. Magdeb. S.
 Kahnt, Rfm. a. Altenburg, Stadt Berlin.
 Kunze, Rfm. a. Borna, Würzburger Hof.
 Kästner, Fräul. Privat. a. Riga,
 Knoper, Rfm. a. Posen, und
 Kuchniewow, Rent. a. Warschau, Stadt Rom.
 Kühne, Rfm. a. Weimar, braunes Roß.
 König, Bankeleve a. Eilenburg, Deutsches Haus.
 Kormann, Rfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Krigler, Baumstr. a. Ebersfeld, Lebe's Hotel.
 Klotz, Fabr. a. Kamenz, goldner Hahn.
 Kornelius, Rfm. a. Buchholz, Stadt Eöln.
 Koch, Landwirth a. Kobndorf, S. z. Palmbaum.
 v. Koyserling, Graf, Rittergutsbes. a. Morkau,
 Hotel de Pologne.
 Künne, Jurist a. Berlin, weißer Schwan.
 Karthaus, Rfm. a. Mühlberg, Brüsseler Hof.
 Lantisch, Rent. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Lubbe, Rfm. a. Dresden, Rosenkranz.
 Landsberger, Rfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Lindner, Stellmachermstr. a. Silbersdorf, weißer
 Schwan.
 Lessing, Rfm. a. Bamberg, Hotel de Prusse.
 v. Lippart, Ing. a. Dorpat, S. St. Dresden.
 Lademann n. Frau, Gutsbes. a. Oldenburg,
 Hotel de Russie.
 Lohn, Rfm. a. Dresden, goldnes Sieb.
 Lütich, Amtsrath a. Müdnichpiffel, S. z. Palmb.
 Leslie n. Sohn, Buchhldr. a. New-York, Hotel
 de Baviere.
 Müller, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Markert n. Tochter, Rent. a. Berlin, Hotel z.
 Nordb. Hof.
 Mergenhogler, Rfm. a. Leuchtenberg, Würzb. S.
 Mael, Rfm. a. Pöbneck, Brüsseler Hof.
 Marzsch, Insp. a. Rathen, Lebe's Hotel.
 Müller n. Frau, Rfm. a. Berlin, St. Hamburg.
 Müller, Oblsm. a. Dresden, St. Oranienbaum.
 Maas, Rfm. a. Hannover, Hotel St. London.
 Müllbacher, Rfm. a. Dresden, goldnes Sieb.
 Raunheim, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
 Normann, Rfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
 Dprecht, Dr. a. Delitzsch, weißer Schwan.
 Pfeil und
 Planig a. Dresden, Portépéesführer, Hotel de
 Russie.
 Pinther, Fabrikbes. a. Werbau, weißer Schwan.
 Pfeifer, Rfm. a. Wildensfeld, Stadt Eöln.
 Petersen, Dr., Rent. a. Hamburg, Hotel zum
 Palmbaum.
 Bertuch, Schaffner a. Franckenberg, Hamb. Hof.
 v. Poyda, Frau Baronin, Commerzienr. u. Ge-
 sellschafterin a. Schlader, Hotel de Prusse.
 Resche, Frau Privat. n. Tochter a. Berlin, St.
 Hamburg.
 Reichenheim, Rfm. a. Berlin, Hotel St. London.
 Reinert, Schulrath a. Graz, Lebe's Hotel.
 Rosenthal, Rfm. a. Berlin, S. z. Nordb. Hof.
 Rosenthal, Rfm. a. Berlin, Hotel St. London.
 Reinhold, Frau Rent. n. Bedien. a. Carlsruhe,
 Hotel z. Palmbaum.
 Rahn, Schausp. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Reimann, Redacteur a. Berlin, St. Hamburg.
 Stodtisch, Viehhldr. a. Hamburg, und
 Stißer, Staatsbahnrevisor a. Wien, Lebe's S.
 Sorhagen, Student a. Delitzsch,
 Schumann, Rfm. a. Meissen,
 Schlobach, Mühlbes. a. Remberg, und
 Schumann, Holzhldr. aus Silbersdorf, weißer
 Schwan.
 Schröder, Fabr. a. Petersburg,
 Schneider, Rfm. a. Meissen,
 van Sprems n. Fam., Beamter a. Amsterdam, u.
 v. Sempel, Frau Baronin n. Bedien. a. Riga,
 Stadt Rom.
 Specht, Rfm. a. Rudolstadt, S. z. Palmbaum.
 Seiler, Rent. a. Zürich, Hotel de Pologne.
 Salomons, Pferdehldr. a. Magdeburg, g. Sieb.
 Siegmund, Rfm. a. Berlin, S. z. Berliner Bahn.
 Taddel, Stadtgerichtsrath a. Berlin, und
 v. Tschertkoff, Baron, Gardecapitain a. Peters-
 burg, Hotel de Prusse.
 Lausig, Rfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Tognier, Frau Privat. n. Tochter a. Chemnitz,
 Stadt Nürnberg.
 Tscharnorukli n. Frau, Rent. a. Posen, und
 v. Tschertkoff, Baron, Geheimrath a. Petersburg,
 Hotel de Pologne.
 Treven a. New-York und
 Trischler a. Breslau, Rfste., Lebe's Hotel.
 Uhlig, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Bannier, Rfm. a. New-York, Brüsseler Hof.
 Waldeck, Frau Rent. a. Berlin, S. de Russie.
 Winkelmann, Rfm. a. Rairo, Lebe's Hotel.
 Bernick, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Weidenmüller a. Erfurt und
 Weiße a. Lissa, Rfste., Stadt Eöln.
 Wachsenring, Gastwirth a. Wunstorf, St. Riesa.
 Walter n. Frau, Rent. a. Heidelberg, Hotel de
 Pologne.
 Weber, Rfm. a. Dresden, Hotel St. Dresden.

Nachtrag.

* Leipzig, 31. August. Ueber einen Angriff auf Verdun, der so unglücklich für das unter dem Befehle des sächsischen Kronprinzen stehende Angriffs-Corps ausgefallen sein sollte, erfährt man nachträglich, daß es sich am 24. August (siehe oben Tagesgeschichte) bloß um ein Recognoscirungs-Gefecht gehandelt hat. Von der Festung aus soll auf die Deutschen mit Granaten gefeuert worden sein, dabei jedoch das 108. Regiment (sächsische Schützen) gar keine Verluste erlitten haben. Einem andern Regimente sollen einige wenige Verwundungen zugefügt worden sein; nach Beendigung des Gefechts wäre das Corps unter fürchterlichem Regenwetter noch acht Stunden weiter marschirt.

Dagegen ist über einen sicheren Sieg zu berichten, welchem die Vorhut des XII. (sächsischen) Armeecorps erfochten hat. Aus Barennes, nordwestlich von Verdun, meldet ein Telegramm vom 30. Nachmittags: „Die Avantgarde des XII. Armeecorps hatte heute Nachmittag ein glückliches Gefecht bei Monart mit Truppen des französischen V. Armeecorps. Die Verbindung von Thionville mit Paris vermittelst Eisenbahn ist zwischen Thionville und Metziers an zwei verschiedenen Stellen durch diesseitige Detachements unterbrochen.“

Noch ein anderer Sieg ist zu verzeichnen. Ein Telegramm aus Grand Pré vom 30. August meldet: „Das Dorf Bonch, zwischen Bouziers und Attigny, hoch und steil gelegen und von Infanterie, namentlich Turcos besetzt, wurde gestern von zwei abgesehenen Husaren-Schwadronen erstickt und die Besatzung gefangen genommen. Drei Garde-Manen brachten des Abends zwei

Generalstabs-Officiere gefangen ein. Dieselben gehörten zum Generalstab Mac Mahons.“

Aus Brüssel (31. August) wird gemeldet, der Kaiser Napoleon sei in der Nähe von Carignan eingetroffen und werde in dieser Stadt erwartet. Der kaiserliche Prinz soll in Avesnes sein.

Pariser Blätter zufolge denkt der kaiserliche Ministerrath unablässig an eine Verlegung der Regierung, theils nach Bourges, theils nach Tours. Der Eisenbahn-Verkehr für Personen von Paris nach Brüssel ist eingestellt, ebenso der zwischen Paris und Calais. In Bezug auf die Eisenbahn Paris-Boulogne wird dieselbe Maßregel erwartet. — Eine Nachricht des „Figaro“, wonach aus mehreren Häfen der Vereinigten Staaten zwanzig starke Schiffe ausgelaufen seien, um die deutsche Bundesflotte zu verstärken und offene Seestädte Frankreichs zu plündern, sei bloß als Curiosum erwähnt.

Die Ausweisungen aus Frankreich nehmen einen immer großartigen Umfang an. Nicht bloß die Angehörigen der mit Frankreich im Krieg befindlichen Staaten werden entfernt, sondern auch deutsche Bürger der Schweiz, Oesterreichs und Rußlands, selbst Italiener und Belgier sind bedroht. Am 27. und 28. August sind in Paris 2000 Personen verhaftet worden, welche wegen ihres gemeinschädlichen und vagabondirenden Lebens ausgewiesen werden sollen.

Die Belagerung von Straßburg wird energisch fortgesetzt, und nicht lange wird es bis zum förmlichen Sturm dauern. Die Lage der Einwohner Straßburgs ist eine fürchterliche. Hunderte von Personen sollen bereits getödtet, ganze Straßen so gut wie zerstört sein. In jeder Nacht lodern in den verschie-

denen Theilen der Stadt die Flammen empor. Am 29. August machte die Besatzung wieder einen Ausfall, jedoch ohne Erfolg. Die Schützengräben der Belagerer sind bis auf 500 - 600 Schritt von den Glacis vorgeschoben. — Die hoffnungslose Behauptung der Stadt wird dieselbe noch völligem Verderben weihen.

w. Leipzig, 31. August. Das Telegraphen-Bureau im R. Hauptsteueramt erhält selbst für die kurze Zeit seines Verbleibens in diesem Gebäude soeben eine neue Inschrift, die dritte Veränderung seit 1864. Die bisherige Inschrift: „Königlich Preussische Telegraphen-Station“ wird vertauscht mit der „Bundes-Telegraphen-Station“.

r. Leipzig, 31. August. Vor einigen Tagen hatte man im Bahnhofe der Westlichen Staatsbahn hier Veranlassung, sich an die große während der Nacht vom 17. zum 18. Juni des Jahres 1866 bewerkstelligte Retirade, welche seiner Zeit Freiherr von Weber in der Gartenlaube beschrieb, zu erinnern. Es war aber dieses Mal kein ängstlicher Rückzug, sondern es galt einer fröhlichen Reise zu unseren siegreich in das Herz von Frankreich bringenden deutschen Heeren. Sieben große, an einander gekoppelte Locomotiven fuhrten, alle unter Dampf, dahin ab, um auf den occupirten französischen Eisenbahnen Dienst zu leisten.

Sitzung der Stadtverordneten. (Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 31. August. Im Hinblick auf die durch die Kriegereignisse und sonst in erhöhtem Maße an die Stadtcasse heran tretenden Ansprüche sollen mit einstimmiger Genehmigung des Collegiums anstatt der bewilligten fünf Simpla an städtischen Steuern für das laufende Jahr deren sechs erhoben werden. Den Beschlüssen des Rathes betreffs der Ausgleichung zwischen Waisenfürsorge, Jacobshospital und Stadtcasse wegen des Krankenhaus-Neubaus tritt man in der Hauptsache bei. Der Rath soll ersucht werden, in Zukunft bei Herstellung des Pflasters den Unternehmern gleichzeitig die Lieferung des Materials zu übertragen.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 31. August. Baumwollenmarkt: In Folge ungenügender Auswahl ruhig. Preise sehr fest behauptet. — Garnumsätze unbedeutend. Preise regelmässiger. Getreide: Weizen pr. 2040 fl. 82—88, Roggen pr. 2016 fl. 60—66, Erbsen pr. 2160 fl. 58—64, Gerste pr. 1680 fl. 44—50, Hafer pr. 1200 fl. 32—36. — Mehl: Weizen Nr. 00 $6\frac{1}{4}$ — $6\frac{1}{2}$, Nr. 0 6 — $6\frac{1}{4}$, Nr. 1 $5\frac{3}{8}$ — $5\frac{5}{8}$; Roggen Nr. 00 $4\frac{3}{4}$, Nr. 0 $4\frac{1}{3}$ — $4\frac{2}{3}$, Nr. 1 4 — $4\frac{1}{3}$. — Spiritus pro 8000 fl. loco 17 fl. Geld.

Berlin, 31. August. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 134; Oesterr.-Franz. Staatsbahn 184; Lombarden 104; Amerik. 93 $\frac{1}{8}$; Italiener 5 $\%$ Anl. 49 $\frac{1}{4}$; Galizier Carl-Ludwigsbahn —; Oesterr. 1860er Loose —. Sehr still, unentschieden.

Berlin, 31. August, 1 Uhr 31 M. Oesterr. Franz. Staatsbahn 186; Lombarden 105; Oesterr. Credit-Actien 134 $\frac{1}{4}$; Amerikaner 93 $\frac{1}{2}$; Italiener 5 $\%$ Anleihe 49 $\frac{1}{4}$; 60er Loose 72 $\frac{1}{4}$. Tendenz: fest.

Berlin, 31. August. Berg.-Märk. Eisenb.-Actien 114 $\frac{3}{4}$; Berlin-Anh. do. 180; Berlin-Görl. do. 61; Berlin-Potsd.-Magdeb. 198 $\frac{1}{2}$; Berlin-Stettiner do. 129 $\frac{3}{8}$; Bresl. = Schw. = Freib. do. do. 107; Köln-Mind. do. 127; Böh. Westbahn do. 94; Galiz. Carl-Ludw. do. 96 $\frac{1}{4}$; Böbau-Jittau do. 70 $\frac{1}{2}$; Mainz-Ludwigsh. do. 127 $\frac{1}{4}$; Magdeb.-Halberst. do. 115; Magdeb.-Leipz. do. 180; Oberschles. Lit. A. do. 163 $\frac{1}{2}$; Rheinische do. 110 $\frac{1}{2}$; Reichend. = Pardubitzer do. 66 $\frac{1}{2}$; Franzosen do. 187 $\frac{1}{2}$; Lombarden do. 105 $\frac{1}{4}$; Thüringer do. 125 $\frac{3}{4}$; Rumänier do. 61 $\frac{3}{4}$; Preuß. Anl. 5 $\%$ 98 $\frac{3}{4}$; do. do. 4 $\frac{1}{2}$ $\%$ do. 1868 89 $\frac{3}{8}$; do. do. Consol. 89 $\frac{3}{8}$; do. St. = Schuld = Sch. 3 $\frac{1}{2}$ $\%$ 78 $\frac{1}{4}$; Preuß. Präm.-Anleihe 115 $\frac{1}{4}$; Ital. 5 $\%$ Anleihe 49 $\frac{3}{8}$; Oesterr. Papier-Rente 44 $\frac{1}{4}$; do. Silberrente 52 $\frac{5}{8}$; do. Loose v. 1860 72 $\frac{1}{4}$; do. do. von 1864 62 $\frac{1}{4}$; Russ. Präm.-Anl. 1864 109 $\frac{1}{2}$; do. Boden-Credit 83; Amerik. 93 $\frac{1}{2}$; Discont. = Command. 134 $\frac{1}{4}$; Darmst. 122 $\frac{3}{8}$; Beraer Bank do. 94 $\frac{1}{2}$; Goth. do. do. 101; Leipziger Credit do. 111; Meiningen do. do. 112 $\frac{1}{2}$; Preuß. Bank-Anth. 138 $\frac{1}{2}$; Oesterr. Credit 134 $\frac{1}{4}$; Sächs. Bank 124; Weimarerische Bank 86; Wien 2 Monat —; Wien kurz 80 $\frac{1}{2}$; do. lang 79 $\frac{5}{8}$; Petersburg kurz 82 $\frac{1}{4}$; do. 3 Mon.

81 $\frac{3}{8}$; Russ. Bank-Noten 74 $\frac{3}{8}$; Oesterr. do. 80 $\frac{11}{16}$; Cent. = Boden-Credit-Actien —; Norddeutsche Bundes-Anleihe —; Sächs. Hypothekenbank 37 $\frac{1}{2}$. Tendenz: fest.

Wien, 31. August, 10 Uhr 35 Min. (Borsbörse.) Oesterr. Franz. Staatsbahn 345; Oesterr. Credit-Actien 250. —; Lombarden 194.50; Oesterr. 1860er Loose 90.50; Franco-Austria-Bank 92.25; Anglo-Austr. = Bank 219.25; Napoleonsd'or 10.02 $\frac{1}{2}$; Galizier 237.50; Unionsbank —. Tendenz: matt, unbelebt.

Petersburg, 30. August. Nachmittags-Schlusscourse. Wechselcourse auf London 3 M. 29 $\frac{3}{4}$; Hamburg 3 M. 26 $\frac{15}{32}$; Amsterdam 145 $\frac{3}{4}$; Paris 308 $\frac{3}{4}$; 1864er Prämien-Anleihe 141 $\frac{1}{2}$; 1866er 142 $\frac{3}{4}$; Imperial Rbl. 6.66; Russische Bahnen 139.

New-York, 30. Aug. (Schlusscourse.) *Gold-Agio 116 $\frac{1}{2}$; Wechselcourse auf London in Gold 109; 6 $\%$ Amerikan. Anleihe pr. 1882 112 $\frac{5}{8}$; do. pr. 1885 111 $\frac{5}{8}$; 1865r Bonds 110; 10/40er Bonds 109; Illinois 136; Erie. 22 $\frac{3}{8}$; Baumw. Middl. Upl. 19 $\frac{3}{4}$; Petroleum raff. 26 $\frac{1}{4}$; Mais —; Mehl (extra state) 5.85. *Goldagio höchster Course 116 $\frac{1}{2}$; niedrigster Course 116 $\frac{1}{8}$; schwankte während der Börse bis um $\frac{3}{8}$.

Philadelphia, 30. August. Petroleum raffinirt 26 $\frac{1}{4}$.
Liverpool, 30. Aug. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Ruthm. Umsatz 10000 B. Stimmung fest. Heut. Import 3400 B., davon 700 B. Amerikanische. Zweites Telegramm Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung fest. — Notirungen: Middl. Upland 8 $\frac{7}{8}$, Middling Orleans 9 $\frac{1}{8}$, Fair Egyptian 10 $\frac{1}{2}$, Fair Dhollerah 7 $\frac{1}{8}$, Fair Broach 7 $\frac{1}{4}$, Fair Doutra 7 $\frac{1}{8}$, Fair Madras —, Fair Bengol 6 $\frac{3}{8}$, Fair Smyrna 7 $\frac{1}{4}$, Fair Yernam 9, Middl. Dhollerah 5 $\frac{7}{8}$, Middl. Fair Dhollerah 6 $\frac{3}{4}$, Good Fair Doutra 7 $\frac{1}{2}$. Für Speculation und Export 1500 Ballen verkauft.

Berliner Productenbörse, 31. Aug. (Schluss.) Weizen loco — fl. ; pr. d. M. 73 $\frac{1}{4}$ fl. ; pr. Frühj. — fl. ; Herbst 73 $\frac{1}{4}$ fl. ; R. 2. Roggen loco 51 $\frac{1}{2}$ fl. ; pr. d. M. 51 $\frac{3}{4}$ fl. ; pr. Septbr. = October 51 $\frac{3}{4}$ fl. ; pr. October = November 51 $\frac{3}{4}$ fl. Ründ. 5. Tendenz: sehr matt. — Spiritus loco 16 $\frac{3}{4}$ fl. ; pr. d. M. 16 $\frac{1}{8}$ fl. ; pr. August = Septbr. 16 $\frac{1}{8}$ fl. ; pr. Sept. 16 $\frac{1}{8}$ fl. ; pr. October 17 fl. 15 Sgr.; pr. Frühjahr — fl. Ründig. — Tendenz: flau. — Rüböl loco 14 fl. ; pr. d. Mon. 13 $\frac{3}{8}$ fl. ; pr. Septbr. = October 13 $\frac{3}{8}$ fl. ; pr. Frühj. — fl. Ründ. —. Tendenz: flau. — Hafer pr. August 29 $\frac{3}{4}$ fl. ; pr. Septbr. = Oct. 28 fl. .

Telegraphische Depeschen.

München, 30. August. Der König von Bayern verlieh dem Kronprinzen von Preußen aus Anlaß der siegreichen Führung des Commandos bei Wörth das Großkreuz des Max-Joseph-Ordens.

Fulda, 30. August. Zur Conferenz der Deutschen Bischöfe sind hier angekommen der Erzbischof von München und die Bischöfe von Regensburg, Eichstätt und Ermeland; erwartet werden heute der Erzbischof von Köln und die Bischöfe von Mainz, Münster und der Erzbischof von Freiburg. Die Dauer der Conferenz ist unbestimmt. Die Conferenz beginnt morgen und der wahrscheinliche Zweck wird ein gemeinschaftlicher Schritt in Bezug auf die Beschlüsse des Concils sein. Die Sitzung ist geheim.

Prag, 30. August. Heute wurde der böhmische Landtag mit einer kaiserlichen Botschaft eröffnet, welche hervorhebt, daß die Wünsche Böhmens Gegenstand sorgfältigster Erwägung der Regierung gewesen seien. Die Befriedigung derselben im Einklange mit den Bedürfnissen der Monarchie und auf der Grundlage des constitutionellen Gesammtrechtes und der gleichen Billigkeit für Alle werde die eifrigste Sorge der Regierung sein.

London, 30. August, Vormittags. Für die aus Frankreich in großer Anzahl heimkehrenden Engländer, welche wegen ihrer Mittellosigkeit gezwungen waren, den französischen Boden zu verlassen, werden hier erhebliche Sammlungen veranstaltet.

Paris, 30. August. Eine Proclamation des Präfecten des Aisnedepartements kündigt die Anwesenheit des Feindes in den benachbarten Departements an und fordert die Bevölkerung auf, Widerstand zu organisiren, Patrouillendienst einzurichten und dem Feinde die Verkehrswege und Zufuhren abzuschneiden.

Paris, 30. August. (Gesetzgebender Körper.) Picard e klärt, hinter dem Rücken des Ministeriums bestände eine geheime Regierung. Der Minister des Innern, Chevreau, antwortet hierauf: der Augenblick, wo man stets von Einigkeit spreche, sei für derartige Insinuationen unpassend.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 18°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 31. August 14°.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 31. Aug. Mittags 12 Uhr 13°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.